36. Jahrgang. Dienstag, 9. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20117. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Mai. (Privattelegramm.) Dem „Börsen-Courier“ zufolge würden von den 67 bisherigen freisinnigen Abgeordneten sich voraussichtlich 27 der „**Freisinnigen Vereinigung**“ anschließen. **Jungfer-Liegnitz** lehnt die Wiederannahme einer Candidatur ab.

Berlin, 9. Mai. (Privattelegramm.) Das „**Arnswalder Kreisblatt**“ schreibt im redactionellen Theil wörtlich: „Abg. **Ahlwardt** wird nächsten Mittwoch einen Vortrag halten; es dürfte der Besuch hauptsächlich auch der Landbevölkerung zu empfehlen sein. Da die letzten Reichstagsereignisse überall Schema bilden und, wie wir erfahren, sämmtliche Acten zur Stelle sein werden, dürften wir nun wohl genügende Aufklärung über die uns doch in allererster Linie berührende Angelegenheit erhalten.“

— Der conservative Abg. **v. Friesen** lehnt die Annahme einer Candidatur ab.

— Professor **Stengel-Marburg**, früher Secessionist, ist als **freisinniger Candidat** in Bensheim (Hessen) aufgestellt worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Mai.

Die verschiedene Auffassung über die Militärvorlage,

welche innerhalb der freisinnigen Reichstagsfraction bestand, hat zu einer Scheidung der beiden Gruppen geführt. Die eine derselben, die sich bis auf weiteres „**freisinnige Volkspartei**“ nennt und einen engeren Wahlausschuß gebildet hat (bestehend aus den Abgeordneten des Ausschusses der früheren Fortschrittspartei) hat bereits einen Wahlaufruf erlassen, der unterzeichnet ist von den Abgg. Richter und Payer (vergl. unter Rubrik Deutschland). Letzterer ist bekanntlich der Führer der süddeutschen Volkspartei. Wahrscheinlich ist damit eine Verschmelzung mit der Volkspartei ausgesprochen. Dieselbe würde, falls sie definitiv werden sollte, wohl in mehreren Punkten eine Umgestaltung des freisinnigen Programms von 1884 nothwendig machen.

Der andere Theil der freisinnigen Reichstagsfraction wird ebenfalls bis zur definitiven Feststellung, welche nach den Reichstagswahlen stattfindet, den Namen „**freisinnige Vereinigung**“ führen und durch die zur Zeit in Berlin anwesenden bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Bamberger, Dr. Barth und Schrader heute Nachmittag den Wahlaufruf veröffentlichen.

Die von beiden Theilen eingesetzte Commission hat sich bereit erklärt, auf Anrufen beider Theile in Candidaturfragen eine Vermittelung zu übernehmen.

Der Abg. Richter erklärt (s. Morgennummer) schon seit längerer Zeit habe „sich bei ihm die Ueberzeugung gesteigert, daß die Fraction des Reichstags in ihrer Gesammtheit nicht mehr von derjenigen Einheit der politischen Denkart getragen wird, welche unerläßliche Voraussetzung sei für den Einfluß jeder parlamentarischen Partei“.

Gewiß — in großen **grundsätzlichen** Fragen muß diese Einheit der Denkart bestehen, aber sie kann unmöglich verlangt werden in anderen Fragen und sie ist nicht verlangt worden. Differenzen haben früher auch innerhalb der Fortschrittspartei bestanden, wir erwähnen heute nur die **Indemnitätsfrage** und die **Jesuitenfrage**. Ohne eine Wahrung der individuellen Ueberzeugung in nicht entscheidenden Principienfragen **können große Parteien überhaupt niemals bestehen.** Mit Recht hebt das „Berliner Tagebl.“, welches die Scheidung um dieser Frage willen lebhaft bedauert, hervor, daß der Abg. Richter selbst unter gewissen Umständen der Regierung mehr entgegenzukommen sich bereit erklärte, indem er in der Reichstagssitzung vom 4. Mai sagte:

„Vielleicht sind wir dann (wenn die Brennerdotation geopfert wird) **auch bereit, ein gutes Stück der Regierung mehr entgegenzukommen**, wenn wir wissen, wer die Kosten dafür zu tragen hat.“

Auch die anderen Parteien nehmen bereits Stellung. Die „**Nationalliberale Correspondenz**“ will die anderen Fragen mehr in den Hintergrund schieben 2c. Die Verständigung über die Militärfrage soll die Parole im Wahlkampf sein. Darauf hat die Antwort in ihrem letzten Leitartikel die „**Kreuz-Zeitung**“ bereits gegeben. Sie greift in demselben die Nationalliberalen besonders heftig an und fährt dann fort:

„Zu wichtige andere Fragen (wie die Militärfrage) bewegen das Volk viel zu lebhaft. Einmal die wirthschaftlichen: Die immer dringender werdende Nothlage unseres gewerblichen und landwirthschaftlichen Mittelstandes! Sie fordert gebieterisch die helfende Hand der Regierungen wie der Parteien. Dann die nicht minder ernste Frage, wie unser Volk national, social und wirthschaftlich vor dem übermäßigen Einfluß des Judenthums geschützt werden könne. Die conservative Partei verschließt sich diesen ernsten Fragen, von denen die Volksseele im Innersten bewegt wird, nicht. Ihr muß sie daher im **Wahlkampfe entgegenkommen.** Findet sie in diesem Streben Bundesgenossen, nun, sie nimmt sie, wo sie sich anbieten. Sie geht aber überall selbständig ihren Weg. Die Zeiten eines nur vom Liberalismus ausgebeuteten Cartells sind vorüber.“

Also die Antisemiten haben nicht nöthig, auf die Unterstützung der „Kreuzztg.“ zu verzichten. Sie nimmt „die Bundesgenossen“, wo sie sich anbieten.

Sehr deutlich erklärt sich die Berliner „**Volkszeitung**“, die immer weiter links gestanden hat, wie die freisinnige Partei:

„Die reinliche Scheidung habe schon seit mindestens drei Jahren bevorgestanden und der Heilungsprozeß konnte nur durch Ausstoßung von allem, was in sich einen Bodensatz secessionistischen Wesens verspüre, erfolgen.“

Nun, die Männer mit dem „Bodensatz secessionistischen Wesens“ werden, glauben wir, sich darüber zu trösten wissen, daß sie mit Männern nicht mehr in engster Gemeinschaft arbeiten, die seit „mindestens drei Jahren“ solche Gesinnungen gegen sie hegen, wie sie jetzt in den Artikeln der „Volksztg.“ zu Tage treten.

Die Arbeiten des Abgeordnetenhauses.

Als ob gar nichts passirt wäre, setzte das Abgeordnetenhaus gestern seine Berathung der Steuerreformgesetze fort, die voraussichtlich morgen so weit zum Abschluß kommen, daß nur noch die Wahlgesetznovelle und — natürlich die Berathung der drei Steuergesetze im Herrenhause aussteht. Bei der gegen den Willen des Centrums auf die Tagesordnung gesetzten Gesammtabstimmung über das Ueberweisungsgesetz demonstrirte das Centrum durch Stimmenenthaltung. Das Centrum hatte namentliche Abstimmung beantragt; als es eben dazu kam, enthielten sich sämmtliche Mitglieder des Centrums und der Polen des Votums. Gleichwohl war das nur ein Schlag in's Wasser; der Vorgang hat nur bewiesen, daß es der Stimmen des Centrums zum Zustandekommen des Gesetzes gar nicht bedarf. Will also das Centrum nicht mitthun, weil man ihm in der Wahlgesetzfrage nicht zu Willen ist, so wird das niemanden beunruhigen. Die dritte Lesung des Communalsteuergesetzes wurde, von unwesentlichen Aenderungen abgesehen, nur durch den erneuten Kampf um die Miethssteuer, vor allem in Berlin aufgehalten. In der zweiten Lesung war der Antrag Friedberg, wonach die Miethssteuer in den 4 Städten, in denen sie besteht, mit dem 1. April 1900 aufgehoben werden sollte, mit einer Mehrheit von nur 4 Stimmen angenommen worden. Der Antrag Funck, des freisinnigen Vertreters von Frankfurt a. M., diese Bestimmung zu streichen, also nur zu verbieten, daß die Miethssteuer neu eingeführt werde, fand auffallender Weise bei dem Finanzminister nur geringe Unterstützung; obgleich das, was Funck wollte, nur die Wiederherstellung der Regierungsvorlage war. Hrn. Miquel schien die Sache aussichtslos. Abg. Alex. Meyer ließ sich dadurch nicht beirren, er trat mit großem Nachdruck für den Antrag ein. Für die Angemessenheit einer Miethssteuer neben der Einkommensteuer führte er u. a. eine Erinnerung aus den 70er Jahren an, wo der Director einer verkrachten Bank ihm das prächtige Gebäude gezeigt und dabei ausgerufen habe: „Welche Pracht und welche Pleite!“ In solchen Fällen gebe die Einkommensteuer gar nichts, wohl aber die Miethssteuer. Der Mehrheit schien das einleuchtend und so wurde die Berliner Miethssteuer gerettet, allerdings nur mit einer Mehrheit von 7 Stimmen und vorbehaltlich der Beschlußfassung des Herrenhauses.

Auflösung der französischen Deputirtenkammer.

In den Couloirs der französischen Kammer beschäftigt man sich lebhaft mit den Gerüchten über Auflösung der Deputirtenkammer. Die Majorität scheint für eine solche Maßnahme nicht günstig gestimmt zu sein. Anscheinend officiös wird jedoch darauf hingewiesen, daß eine solche Maßnahme keineswegs der Initiative der Regierung entspringen würde. Vielmehr würde ein solcher Antrag, wenn er eingebracht werden sollte, von mehreren Deputirten auf Grund von Erwägungen der auswärtigen Politik bekämpft werden. Auch die überwiegende Mehrheit des Senates sei gegen die Auflösung.

Im englischen Unterhause

theilte gestern der Premierminister Gladstone mit, daß Erklärungen über den § 9 der Homerule-Bill nach der Geschäftsordnung des Hauses zwar nur abgegeben werden könnten, wenn der Paragraph direct unter Discussion stehe, aber die Regierung beabsichtige, den Paragraphen zur Debatte zu bringen. Es kämen freilich schwierige Punkte in Frage, welche die Regierung dem Hause so klar wie möglich auseinandersetzen werde. Eine Abänderung des Paragraphen sei nicht beabsichtigt. Was die Frage der Pfingstferien anlange, so würden dieselben vom 19. bis 29. Mai stattfinden.

Exkönig Milan und Exkönigin Natalie

werden vorläufig, um dem neuen Regime keine Schwierigkeiten zu bereiten, von Serbien fernbleiben. Die Königin soll geäußert haben, sie werde nicht früher als zur Verlobung ihres Sohnes nach Belgrad kommen. Es bleibt abzuwarten, ob die Exkönigin diesen Entschluß aufrecht erhalten wird

Internationaler Bergarbeiter-Congreß.

Der von dem englischen Arbeiter-Deputirten Pickard einberufene internationale Bergarbeiter-Congreß wird am 22. d. in **Brüssel** beginnen. Auf der Tagesordnung des Congresses stehen die Regelung des Achtstundentages in den Bergwerken, die Frage der Frauenarbeit in den Bergwerken und die Beaufsichtigung der Kohlengruben behufs Verhütung von Unglücksfällen.

Das Anti-Chinesengesetz in der Union.

Trotz des Protestes der chinesischen Regierung ist das Chinesen-Ausschluß-Gesetz in der Union am Tage seines Inkrafttretens sofort zur Geltung gebracht worden. Auf Grund desselben ist keinem Chinesen mehr der Aufenthalt in der Union gestattet, wenn er nicht seinen Namen und seine Adresse vor einem Vereinigten Staaten-Beamten in dem District, wo er seinen Wohnsitz hat, registriren läßt. In Newyork wurden bereits drei Chinesen verhaftet, welche dieser Vorschrift nicht nachgekommen waren.

Deutschland.

* **Berlin**, 8. Mai. Der aus dem Jesuitenorden ausgetretene Graf **Paul v. Hoensbroech** wird in der nächsten Nummer des „Deutschen Wochenblattes“ einen Aufsatz unter dem Titel „Der Patriotismus“ veröffentlichen.

* **[Abg. Richter]** constatirt in der „Freis. Ztg.“ ausdrücklich, daß **sein Antrag** von langer Hand **vorbereitet** war. „Abg. Richter hatte“ schreibt die „Freis. Ztg.“, „schon in der vergangenen Fractionssitzung am Montag und Mittwoch ausdrücklich erklärt, daß er es für unmöglich halte, engere parlamentarische Gemeinschaft mit denjenigen fortzusetzen, welche für den Antrag Huene stimmen. Er hatte mehrmals ausdrücklich an die betreffenden Herren appellirt, durch freiwilligen Austritt aus der Fraction einer Scheidung zuvorzukommen. Am Sonnabend Morgen hatte Abg. Richter überall erklärt, daß er den bezüglichen Antrag am Abend eindringen werde.“

* **[Die Börsen-Enquete-Commission.]** Nächsten Mittwoch beginnen nach der „Nat.-Ztg.“ die Plenarsitzungen der Börsen-Enquete-Commission wieder, die ihre Aufgabe bis Pfingsten zu erledigen gedenkt.

* **[Herr v. Bennigsen]** hat sich bestimmt bereit erklärt, ein Mandat zum Reichstage wieder annehmen zu wollen.

* **[Herbert Bismarck als Mitarbeiter der „Hamburger Nachrichten“.]** Zu den von uns citirten Glossen der „Hamburger Nachr.“ über den Artikel des Pariser „Siècle“ bemerkt der „Reichsbote“:

„Was officiöse Stimmungsmache anlangt, so urtheilen die „Hamb. Nachr.“ wohl nur hinter den Büschen hervor, hinter denen sie selbst gesteckt haben, hinter denen aber unsere jetzige Regierung sich nicht befindet. Nach Stil und Inhalt scheint dieses Entrefilet auf den **Grafen Herbert** als Verfasser hinzuweisen, auf den, wie uns von gut unterrichteter Seite versichert wurde, fast alle stark ausfälligen Artikel der „Hamb. Nachr.“ viel mehr zurückgehen, wie auf den alten Fürsten Bismarck.“

* **[Hanauers Nachfolger.]** Mit der Wiederbesetzung der Stelle des Staatssecretärs des Reichsjustizamtes beschäftigt man sich vielfach in den betheiligten Kreisen. Als in Frage kommend werden der „Kreuzztg.“ zufolge drei Namen genannt, nämlich der im April 1892 zum Director in diesem Reichsamte ernannte Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Gutbrod, ein geborener Württemberger, der General-Auditeur der Armee und Marine, Ittenbach, und der Präsident des Ober-Landesgerichts in Kassel, Eccius. Die beiden letzteren waren früher vortragende Räthe im Reichsjustizamte und traten von da aus in das preußische Justizministerium.

* **[Kammergerichtsrath Schröder vor seinen Wählern.]** Der „Nat.-Ztg.“ zufolge hat Kammergerichtsrath Schröder, bekanntlich einer der sechs freisinnigen Abgeordneten, welche für den Antrag Huene gestimmt haben, sich in seinen bisherigen Wahlkreis (Landsberg-Soldin) begeben, um seinen Wählern Bericht zu erstatten.

* **[Das Jubelfest der deutschen Gewerkvereine]**, welche in diesem Jahre bekanntlich auf ein fünfundzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken, wird am 9. September in der Philharmonie gefeiert werden.

* **[Bürgerliches Gesetzbuch.]** Die Commission für die zweite Lesung des Entwurfs eines bürger-

---

(Nachdruck verboten.)

Die Columbische Weltausstellung.

III.

Der Frauenpalast und die amerikanischen Frauen.

Von Th. Herm. Lange.

Chicago, im April 1893.

Betritt man durch den Eingang von der 59. Straße aus den Ausstellungspark, so gewahrt man alsbald in südlicher Richtung einen stolzen und imposanten weißschimmernden Palast, dessen Aeußeres zahlreiche weibliche Figuren schmücken. Es ist der Frauenpalast (Womens Building), der nach dem Entwurf einer jungen 22jährigen Dame, eines Fräulein Hayden — vor einigen Jahren noch Schülerin der technischen Hochschule in Boston — erbaut worden ist. „Cherchez la femme“ sagen die Franzosen. „Wo ist der Mann?“ fragen höhnisch viele neidische männliche Architekten im Ausstellungspark, sobald sie an dem stattlichen Werke ihres weiblichen Concurrenten vorübergehen.

Ich zweifele nicht im geringsten an der Originalität der Hayden'schen Schöpfung. Der Palast präsentirt sich einmal in seiner ganzen Ausführung recht selbstbewußt, er steht außerdem nahe einer der Hauptstraßen und hat auch im allgemeinen eine sehr bevorzugte Lage. Man kann daher sagen, daß er somit auch äußerlich den Besucher an die bevorzugte und selbstbewußte Stellung mahnen will, welche die Frau in der amerikanischen Gesellschaft einnimmt. Die europäischen Damen wissen durchweg nicht viel von der Freiheit und den Vorrechten, welche ihre Mitschwestern in der Neuen Welt genießen. Ein junger Mann macht beispielsweise die Bekanntschaft einer jungen Dame und ihr ein wenig den Hof, ohne ernstlich an Heirath zu denken. Die junge Dame hat aber darin schon einen Heirathsantrag gesehen und klagt schnell entschlossen vor Gericht, falls die Bewerbung ausbleibt. Das Gericht verurtheilt in den meisten Fällen einen solchen jungen Mann. Der Verurtheilte muß dann für das gebrochene Damenherz ein oder einige Tausend Dollars Geldbuße an die Klägerin zahlen — das gebrochene Herz mit Goldkitt zusammenkleben, nennen es die Amerikaner — oder der Richter schickt den leichtsinnigen jungen Mann einige Wochen ins Gefängniß. Das Gegenstück zu solchen Prozessen erlebte ich Mitte der achtziger Jahre im Staate Jawa. Eine junge Amerikanerin war mit einem Apotheker verlobt, heirathete aber plötzlich zu Aller Erstaunen einen Kaufmann. Der Apotheker klagte und die Richter verurtheilten die Treulose, 6 Cents (24 Pfennige) für das gebrochene Apothekerherz zu zahlen. Sogar in der Behandlung der Dienstmädchen prägt sich die ganz besonders bevorzugte gesellschaftliche Stellung des weiblichen Geschlechts in Amerika aus. Vor einer Reihe Jahren besuchte ich einen Freund, der in Kansas auf dem Lande wohnte. An einem sehr kühlen Herbstmorgen treffe ich ihn früh um 6 Uhr damit beschäftigt, die Oefen zu heizen. Auf meine erstaunte Frage, warum er seine beiden Dienstmädchen nicht Feuer anmachen lasse, antwortet er mir ganz naiv: „Ich kann doch nicht verlangen, daß meine beiden Dienstmädchen schon so frühzeitig und bei dieser Kälte herunterkommen sollen . . .“ Die Dienstmädchen dürften, falls sie nicht mehr geschlafen haben, während dessen Romane im Bett gelesen haben.

Neulich sah ich, daß während unser Eisenbahnzug auf einer kleinen Station hielt, eine ältere und zwei jüngere Damen, sämmtlich sehr elegant gekleidet, den Salonwagen besteigen, ihnen ein Mann Schirme, Tücher u. s. w. nachtrug bezw. diese Reiseeffecten in den Salonwagen stellte. Nachdem der Mann für die Damen Zuschlagskarten behufs Benutzung des Salonwagens gelöst hatte, nahm er im Rauchcoupé, das die kleinere Hälfte des Gepäckwagens bildete, Platz. Nur hin und wieder begab er sich auf einige Minuten in den Salonwagen, um sich nach den Wünschen der Damen zu erkundigen. Es war der Ehegatte und Vater, mit dem seine Frau und Töchter reisten!

Doch zurück in unseren Ausstellungspalast.

Wir werden thatsächlich im „Womens Building“ des Schönen und Interessanten viel bewundern können, denn die Amerikanerinnen besitzen besonders das Talent, geschmackvolle, in die Augen fallende und übersichtliche Arrangements zu treffen. Da ist ein großer Saal mit Gemälden, natürlich ausschließlich von Malerinnen. In einer anderen Halle gelangen kostbare weibliche Handarbeiten, Stickereien u. s. w. zur Ausstellung. Eine dritte Abtheilung enthält die Werke von Schriftstellerinnen aller Nationen. Was würde wohl dazu jener alte deutsche Pädagoge sagen, der im Jahre 1772 in einer Epistel an einen Freund ärgerlich bemerkte: „ . . . . . Bei den Jungfern und Weibsleuten ist das Schreiben nur ein vehiculum zur Lüderlichkeit.“

Ueberaus reichhaltig und interessant wird die Abtheilung ausfallen, welche der Krankenpflege, der Kindererziehung u. s. w. gewidmet ist, und und deren Gruppen augenblicklich erst eingerichtet und aufgestellt werden. Indessen wirkt es doch urkomisch, wenn in einer Bekanntmachung des Ausstellungscomités sich folgender Satz befindet: „In einem Theile des Frauenpalastes werden sich geschulte Ammen aufhalten, denen Säuglinge zur Pflege übergeben werden können, während die Mütter die Ausstellung sich ansehen.“ — Wir wollen zur Ehre der amerikanischen Frauen und Mütter annehmen, daß diese Idee dem Gehirne eines Junggesellen entsprungen ist, der in Folge von Verdiensten, welche aber durchaus nicht auf dem Gebiete der Säuglingspflege und Kindererziehung zu suchen sein dürften, ins Ausstellungscomité berufen worden ist.

Daß die Ausstellung im Frauenpalaste eine weittragende Bedeutung hat, läßt sich nicht bestreiten. Es ist ja auch das erste Mal, daß auf einer internationalen Ausstellung den Frauen ein besonderer Palast ausschließlich für die Erzeugnisse der weiblichen Kunst und Gewerbthätigkeit eingeräumt worden ist. Im Frauenpalast besteht natürlich jedes einzelne Preisrichter-Collegium ausnahmslos aus Damen. Aber auch bei allen anderen Preisrichter-Collegien werden Damen als Mitglieder und Schiedsrichter ernannt werden, sofern die in Frage kommenden Gegenstände ganz oder zum Theil durch weibliche Arbeit hergestellt worden ist.

Die excentrischen Frauenrechtlerinnen versprachen sich sehr viel von den Wirkungen der Ausstellung im Frauenpalaste.

„. . . Womens Building“ bedeutet eine neue Aera der Civilisation. Auch für die Frauen in Europa kann diese Ausstellung von erlösender und befreiender Wirkung sein . . .“ — so liest man in den Artikeln einiger Organe der radicalen Frauenbewegung. Bei den diesjährigen Frühjahrswahlen in Amerika haben aber die Weiberrechtlerinnen — allerdings nicht zum ersten Male — durchweg sehr böse Erfahrungen gemacht. Frau Potter, der weibliche Bürgermeister-Candidat in Kansas City, erhielt beispielsweise nur 26 Stimmen, obschon in Kansas City selbst 3620 Frauen an der Wahl sich betheiligten. Von diesen 26 Stimmen rührten nur 4 von Frauen her. Und dies alles trotzdem Frau Potter am Wahltage von früh bis Abend in einem großen offenen Wagen herumkutschirte, vor und hinter sich im Wagen eine Musikbande, während ihr Mann an jedem Wahllokal von dem Wagen

lichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich setzte in den Sitzungen vom 4. und 5. Mai die Berathung der Vorschriften über den Eigenthumsanspruch (§§ 929 bis 945) fort.

* **[Der Wahlaufruf der Herren Richter und Payer]** lautet wörtlich wie folgt:

Die Reichsregierung hat dem Reichstag die Annahme eines Gesetzes angesonnen, welches eine Steigerung der Militärlasten in sich schließt, größer als in allen Vorlagen seit 1872 zusammengenommen.

Der Reichstag prüfte, und seine Mehrheit fand, daß bei der Stärke unseres Heeres und unserer Rüstung, bei der wirthschaftlichen Bedrängniß großer Volkskreise, bei den Fehlbeträgen im öffentlichen Haushalt, dem bedrohlichen Anwachsen der Steuerlast und der Reichsschuld die Annahme der Vorlage eine schwere Gefahr für die gedeihliche Entwicklung unseres Staats- und Erwerbslebens bedeutet. Diejenige Vermehrung der Kriegsstärke, welche innerhalb der gegenwärtigen Friedenspräsenz durch die dauernde Einführung der zweijährigen Dienstzeit erreichbar ist, waren auch wir Gegner der Vorlage zu sichern bereit. Aber die Regierung bestand, ohne in einem wesentlichen Punkte nachzugeben, auf ihren hohen Forderungen; dazu sollte die zweijährige Dienstzeit nach 5 Jahren widerruflich sein. Nach Zurückweisung solcher Forderung ist der Reichstag aufgelöst worden. Neuwahlen sind zum 15. Juni ausgeschrieben. So hat die Wählerschaft nun selbst die Entscheidung zu treffen. Scharf und klar muß sie erkennen, worauf es ankommt, und den Blick sich nicht trüben lassen durch trügerische Vorspiegelungen, wie sie bei der Auflösung des Jahres 1887 mit Erfolg versucht worden sind. Geht aus den Wahlen eine gefügige Mehrheit hervor, so ist rücksichtsloser Steigerung der Militärlasten auch in anderer Richtung keine Grenze mehr gesetzt. Mit der fortgesetzten Erhöhung der Verbrauchsabgaben treibt die Finanznoth des Reiches der Einführung von Monopolen entgegen. Die Neuwahlen gelten für die lange Dauer von 5 Jahren. Schroff in der Abweisung volksthümlicher Reformen, erweist sich die Regierung schwach gegenüber den Plänen des Rückschritts. Das Recht der Freizügigkeit, die Solidität der deutschen Währung, die Erweiterung des Absatzes im Auslande durch Handelsverträge sind bedroht. Der Bund der Sonderbestrebungen fordert Preisgabe allgemeiner Interessen und stärkt jene rückläufige Bewegung, welche das schwer errungene Gefühl staatsbürgerlicher Gemeinschaft in den Gegensatz der Berufsstände aufzulösen strebt. Die Sucht, alle socialen und wirthschaftlichen Uebelstände durch Straf- und Polizeigesetze zu heilen, droht neue Auswüchse zu zeitigen. Wird solchen Bestrebungen nachgegeben, so treibt die Furcht vor der unaufhaltsam wachsenden Unzufriedenheit alsbald wieder zum Erlaß von Ausnahmegesetzen, zur Verkümmerung der Preßfreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts. Schon wird im reactionären Lager die Abschaffung des allgemeinen, gleichen und directen Wahlrechts, dieses Grundpfeilers unserer Reichsverfassung, mit dreister Stimme gefordert.

Deutschland steht an einem Wendepunkt seiner inneren Entwickelung, und die deutschen Wähler haben zu entscheiden, ob es im Vaterland vorwärts gehen soll oder rückwärts.

Der Kampf wird kein leichter sein. Im Dienst unserer politischen Grundsätze müssen wir gewappnet stehen wider die Gegner von rechts und von links. Alle Bestrebungen, die staatsbürgerlichen Rechte eines Theils der Bevölkerung um der Abstammung, des Bekenntnisses und der politischen Ueberzeugung willen zu beeinträchtigen, werden in gleichem Maße zu bekämpfen sein wie die Irrlehren, welche in der Beseitigung unserer Gesellschaftsordnung das Heil der Zukunft erblicken.

Als die Volksvertretung am 6. Mai ihre Entscheidung traf, war sie sich bewußt, dem Volke getreu zu sein. Wir vertrauen dem Volke, daß es seiner Vertretung am 15. Juni nicht untreu werden wird.

Nach außen stark, soll das Reich im Innern ein Hort des freien Bürgerthums sein. Es gilt, ohne Schwanken und ohne Halbheit vorwärts zu schreiten und das Banner des Gemeinwohls mit Thatkraft und Entschlossenheit zu entfalten.

* **[Die „Nationalzeitung"]** sagt in einer Besprechung der **Vorgänge in der freisinnigen Partei:**

„Erfüllt der Zusammenbruch uns auch mit Genugthuung, so wünschen wir doch andererseits — und wir hoffen es —, daß jeder der soeben aus der Gemeinschaft mit Herrn Richter ausgeschiedenen Politiker, welcher eine klare und befriedigende Stellung zur Militärfrage nimmt, wieder in den Reichstag gelangen möge. Wir bezweifeln nicht, daß jeder solche Candidat **von den Nationalliberalen überall** wo sie nicht eigene Interessen zu wahren haben, **unterstützt werden wird.**"

* **[Die Conservativen und die Antisemiten in Arnswalde-Friedeberg.]** Die „Staatsbürger-Zeitung" theilt ihren Lesern schmerzerfüllt mit, daß die Conservativen im Wahlkreise Arnswalde-Friedeberg den Herrn von Puttkamer-Canzin, Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O., aufstellen wollen, obgleich der Wahlkreis doch den Antisemiten, d. h. Herrn Ahlwardt gehöre. Bei einem solchen Vorgehen könne von einem Cartell mit den Conservativen nicht die Rede sein. — Das kann ja hübsch werden.

* **[Ein antisemitisches Flugblatt,]** welches soeben in Berlin von Schwennhagen „im Auftrage des deutschsocialen Vereins Berlin Westen" herausgegeben ist, ist betitelt „Die Geschäfte der jüdischen Nebenregierung in Preußen und im deutschen Reiche vom Jahre 1867 bis 1877" und enthält ungeheuerliche Behauptungen und Anschuldigungen, ganz nach Ahlwardt'schem Muster. Es wird allen Ernstes gesagt, Bleichröder und Rothschild hätten eine Art Nebenregierung gebildet und nach Beschaffung der Kriegsgelder im Jahre 1866 die ganze innere Politik nach ihren Intentionen geleitet. Hiezu habe man Miquel „in Gold genommen". Derselbe habe als Director der Discontobank in kurzer Zeit acht Millionen erworben und dies Vermögen allmählich auf das Zehnfache gesteigert. Dann werden die „Mittel" geschildert, mit denen die „Nebenregierung Rothschild, Bleichröder, Hansemann und Miquel" gearbeitet haben soll. Delbrück, Falk, Camphausen, Friedberg, Achenbach u. a. werden als Werkzeuge des „Bankjudenringes" hingestellt, ebenso eine Reihe von Mitgliedern des hohen Adels und nicht weniger als 83 Mitglieder des Reichstags. Der ganze Reichstag sei „in kurzer Zeit zum willenlosen Werkzeuge der Bleichröder und Hansemann herabgesunken". Es figuriren darunter neben Bennigsen, Benda, Hammacher auch Bamberger und selbst Lasker, Schultze-Delitzsch und E. Richter, freiconservative und conservative Abgeordnete 2c. Die Hauptpfeile werden aber immer gegen Miquels Person gerichtet, der dem deutschen Volk eine Vermögensschädigung von Milliarden zugefügt haben soll, dessen Wahl zum Oberbürgermeister von Frankfurt und Ernennung zum Finanzminister direct auf Rothschilds Einfluß zurückgeführt wird 2c. 2c.

Hoffentlich wird dem Verfasser dieses Flugblatts Gelegenheit gegeben, vor berufenem Forum für seine ungeheuren Schmähungen den Beweis antreten zu müssen.

* **[Die schlesischen Centrumsabgeordneten.]** Wie die „Germania" feststellt, haben von den schlesischen Centrumsabgeordneten 7 für, 7 gegen den Antrag Huene gestimmt. Es fehlte Abg. v. Schalscha.

* **[Der Wahlaufruf der Freiconservativen]**, der, wie vorauszusehen war, den Hauptnachdruck auf die Weiterverfolgung der „Bismarck'schen Wirthschaftspolitik" legt, hat im wesentlichen folgenden Wortlaut:

Die nationale Fahne hoch haltend, sind wir stets für die als nothwendig erkannte Entwickelung und Stärkung der Heeresmacht eingetreten und haben die zum Schutze und zur Sicherung des Vaterlandes erforderlichen Mittel unter sorgsamer Schonung der Leistungsfähigkeit des Volkes niemals versagt. Ein unglücklicher Krieg würde den durch schwere Opfer an Gut und Blut erkämpften Bestand des deutschen Reiches selbst in Frage stellen. Ein wie mächtiges Bollwerk für die Erhaltung des Friedens auch der Zusammenschluß der zum Dreibunde vereinigten Staaten ist: seine nationale Existenz darf Deutschland nur auf die eigene Kraft stellen. Gegenüber den sich immer gewaltiger steigernden Rüstungen unserer Nachbarn kann eine erhebliche Verstärkung unserer Heeresmacht nicht hinausgeschoben werden, wenn in einem uns freventlich aufgedrungenen Kriege der Sieg bei unseren Fahnen bleiben soll. Nur unsere eigene Stärke kann uns die Segnungen des Friedens sichern. Wer durch die Wahl eines Vertreters, welcher das Nothwendige verweigert, dazu beiträgt, daß vielleicht dereinst schweres Unheil über unser Vaterland hereinbricht, ladet eine schwere Verantwortung auf sich.

Schwere Lasten werden durch die Verstärkung des Heeres dem Volke von neuem auferlegt. Sie werden gemildert durch die Verkürzung der Dienstzeit und die Schonung der älteren Jahrgänge. Auch aus den gegnerischen Parteien haben sich die einsichtsvollen Männer der Anerkennung des wohldurchdachten von den verbündeten Regierungen vorgelegten Organisations-Planes nicht entziehen können. Sie haben ihre Stimmen mit den unsrigen vereinigt.

Eine Zeit wirthschaftlichen Niederganges lastet schwer auf breiten Schichten unseres Volkes. Um so dringender erscheint es geboten, die dem deutschen Volke zugemutheten Opfer durch planmäßige und liebevolle Pflege unseres Erwerbslebens zu erleichtern. Die gedeihliche wirthschaftliche Entwickelung Deutschlands beruht **auf dem von dem Fürsten Bismarck in unsere Wirthschaftspolitik eingeführten** Grundgedanken gleichen Schutzes aller Zweige der nationalen Arbeit und gleichmäßiger Förderung der Interessen von Landwirthschaft, Industrie und Handwerk. Hieran ist festzuhalten, unter besonderer Berücksichtigung von Landwirthschaft und Handwerk, welche schwer um die Existenz ringen. Nur so wird es gelingen, Deutschland einen kräftigen Mittelstand in Stadt und Land, einen kräftigen Bauern- und Handwerkerstand und damit die wesentlichsten Bedingungen für die Gesundheit und Stärke des Volkes zu erhalten. An der Durchführung der erhabenen Ziele, welche die Botschaft unseres unvergeßlichen großen Kaisers Wilhelm I. dem deutschen Volke gestellt hat, haben wir regen Antheil genommen. Wir erkennen indessen an, daß bei der Ausführung der ergangenen socialen Gesetzgebung Mängel hervorgetreten sind, deren baldige Beseitigung angestrebt werden muß. Den Traditionen unserer Partei entsprechend, werden wir unablässig bemüht sein, das Wohl der Arbeiter nach jeder Richtung zu fördern. In diesem Sinne verlangen wir auch wirksamen Schutz für den friedlichen und fleißigen Arbeiter gegen die Vergewaltigung durch gewissenlose Hetzer und deren Anhang, wie wir auch Schutz verlangen für den Arbeitgeber gegen frivole Ausstände.

Wir haben es stets als eine unserer vornehmsten Aufgaben erkannt, über alle politischen und wirthschaftlichen Fragen eine Verständigung zwischen den streng conservativen und den gemäßigt liberalen Anschauungen herbeizuführen, um hierdurch einen festen Zusammenschluß aller staatserhaltenden Elemente den finsteren Mächten gegenüber zu erreichen, welche den Vernichtungskampf gegen Christenthum, Monarchie, Familie und Besitz begonnen haben.

Nicht für die Anhänger unserer Partei bitten wir um die Stimmen unserer Mitbürger. Wir wissen uns frei von engherzigen Fractionsbestrebungen. Unser Sinn ist gerichtet auf das Wohl des Vaterlandes, nicht auf die Förderung einer Partei, welche doch nur den Zweck haben darf, dem öffentlichen Wohle zu dienen. Es kommt vor allem darauf an, patriotische Männer zu wählen, deren Blick nicht getrübt ist durch Parteirücksichten, sondern deren Herz warm schlägt für das Wohl und Gedeihen, für den Ruhm und die Ehre des Vaterlandes!

Was mit Strömen deutschen Blutes in großer Zeit erworben ward, unter der Führung unvergleichlicher Staatsmänner und Heerführer, muß vertheidigt werden mit der ganzen Kraft des deutschen Volkes.

Der Wahlausschuß der Reichs- und freiconservativen Partei. Graf Behr-Behrenhoff. v. Christen. Conrad-Graudenz. Graf v. Frankenberg-Tillowitz. Gamp. Grandke. Frhr. v. Gültlingen. v. Kardorff. Krah. v. Langendorff. Merbach. v. Pilgrim. Stengel. v. Tzschoppe. Vopelius. Frhr. v. Zedlitz.

* **[Der verstorbene Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe.]** Der Fürst, am 24. Juli 1817 geboren, war der älteste lebende Regent. Thronerbe ist der Erbprinz Georg, geboren 10. Oktober 1846, vermählt mit der Prinzessin Marie Anna von Sachsen-Altenburg. Er besitzt 4 Söhne und 3 Brüder.

* **[Diner bei Miquel.]** Alsbald nach erfolgter Auflösung des Reichstages fand beim Finanzminister Dr. Miquel ein größeres Diner statt, an welchem u. a. der Reichskanzler Graf v. Caprivi, der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg und mehrere Vertreter deutscher Bundesstaaten Theil nahmen. Selbstverständlich bildeten die Vorgänge im Reichstage und die kommenden Wahlen im wesentlichen den Gegenstand der Unterhaltung.

* **[Graf Bernhard v. Bismarck,]** der älteste Bruder des Fürsten Bismarck, ist im Alter von 83 Jahren **gestorben.** Der Verstorbene hatte 1847 dem vereinigten Landtage, dann 1851—1852 und später von der XI. bis XVI. Legislaturperiode dem Abgeordnetenhause als Mitglied der conservativen Partei für den Wahlkreis Naugard-Regenwalde angehört. Seit 1888 hatte er sich vom parlamentarischen Leben zurückgezogen.

* **[Prozeß Paasch.]** Der auf heute angesetzt gewesene Termin in dem Prozeß gegen Paasch wurde wegen des Einspruchs des Angeklagten, daß die einwöchige Ladungsfrist nicht eingehalten worden sei, auf den 17. d. M. vertagt.

* **[Von Bränden beschädigte Haushaltungen in Preußen.]** Auf den Zählkarten, welche die preußischen Polizeibehörden über jede von einem Schadenbrande betroffene Besitzung auszufüllen haben, soll auch die Bewohnung der Grundstücke, sowie die Zahl der vom Brande unmittelbar beschädigten Haushaltungen verzeichnet werden. Dies geschieht einerseits nicht immer bei Verlusten außerhalb der eigentlichen Wohnräume, andererseits treten Brandschäden an dem Eigenthum des Staates, der Gemeinden und dergleichen ein, welche Besitzer nicht als „Haushaltungen" betrachtet werden. Mit ihrem Einschluß wurden nach einer Schätzung in den Jahren 1885/87 durchschnittlich von Bränden beschädigt: in Berlin 3030, in den übrigen Stadtkreisen und Städten mit über 20 000 Bewohnern 4420, in den kleineren Stadtgemeinden 4352, in den Landgemeinden 12 969 und in den Gutsbezirken 1777 Haushaltungen. Hieraus folgt, daß von je 1 Million im Jahre 1885 überhaupt vorhandener Haushaltungen jährlich 9924 bezw. 4874, 3891, 3967 und 4724 einen Brandschaden erlitten haben. Diese Antheile sind auch für die späteren Jahre als annähernd zutreffende anzunehmen.

* **[Im Wahlkreise Breslau-Neumarkt]**, der bisher durch **Frhrn. v. Huene** vertreten war, wird von conservativer Seite beabsichtigt, den Abg. Graf **Limburg-Stirum** als Candidaten aufzustellen. Von Herrn v. Huene hatte verlautet, er wolle ein neues Mandat nicht mehr annehmen. Die „N. A. Z." warnt die alten Parlamentarier, die Flinte ins Korn zu werfen. Nach der „Post" will auch Fürst Hatzfeldt-Trachenberg, dessen Stellung durch seine Weigerung, dem „Bund der Landwirthe" beizutreten, erschüttert ist, nicht wieder candidiren.

* **[Die Stimmung in Süddeutschland]** schildert der „Aeibler" u. a. wie folgt:

„Bei uns in Süddeutschland ist die Haltung gegen die Militärvorlage eine viel schroffere als in dem im allgemeinen militärfreundlichen Preußen. In Süddeutschland hat man es vielfach satt, nur darum zum deutschen Reiche gehören zu dürfen, damit man den militärischen Neigungen Preußens vollends den letzten Pfennig opfern kann.

Und wir müssen dies, so ungern wir es thun, aussprechen und uns zugleich die Freiheit nehmen, die Schwankenden an ihre Abgeordnetenpflicht zu mahnen, an ihre Pflicht als Volksvertreter; denn wird durch ihre Hilfe die Militärvorlage genehmigt, dann wird dieses Ereigniß gerade das Gegentheil von der Hebung des Reichsgedankens bezwecken. Und wie **tief bedauerlich** ein **Schwinden des Reichsgedankens** wäre, dies brauchen wir insbesondere dem norddeutschen Freisinn nicht zu sagen."

* **In Breslau** wollen die Nationalliberalen (?) und Conservativen nach der „Post" sich mit den **Antisemiten** vereinigen, wenn die letzteren im Ostbezirk auf die Aufstellung eines eigenen Candidaten verzichten und sich mit einem antisemitischen Candidaten „aus den alten Parteien" begnügen.

Dresden, 8. Mai. Der **Großherzog von Hessen** wird am Freitag Abend $8^{3}/_{4}$ Uhr zu einem Besuche des sächsischen Hofes hier eintreffen und im Residenzschlosse Wohnung nehmen. Am Sonntag Abend begiebt sich der Großherzog zu einem Besuche des Wiener Hofes.

* **Aus Beuthen**, O.-Schl., 6. Mai. wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Eine Commission, der u. a. Ministerialdirector Freund und Geheimer Oberbergrath Fichler angehören, bereist in der Zeit vom 12. bis 18. Mai die fiscalischen Hütten- und Bergwerke Oberschlesiens. Es handelt sich dabei dem Vernehmen nach um die Prüfung von Vorschlägen für die Centralisirung der Verwaltung. Neuerdings heißt es, daß hier ein **Centralkohlenverkaufsbüreau** und später eine Bergwerksdirection errichtet werden soll. Die bisherigen Zustände erweisen sich eben als unhaltbar.

* **Schleswig**, 8. Mai. Zur Einweihung des restaurirten **Domes** in Schleswig im Oktober wird das **Kaiserpaar** erwartet. Der Kaiser hat aus fiscalischen Mitteln die zur Verschönerung des Domplatzes und zur Beseitigung des alten Glockenthurmes nöthigen Summen bewilligt. **Kaiser Friedrich** hat seinerzeit durch die Zuwendung von 200 000 Mk. die Restaurirung überhaupt ermöglicht.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 8. Mai. **[Abgeordnetenhaus.]** Der Minister des Innern legte ein Gesetz vor betreffend die Verfügungen für den **internationalen Verkehr** im Falle des **Ausbruchs der Cholera.** Der Handelsminister brachte die Vorlage über die Verlängerung des Handelsvertrages mit Serbien ein.

Frankreich.

Paris, 8. Mai. Die Deputirtenkammer hat **Lockroy** an Stelle von Peytral zum **Vicepräsidenten** gewählt. (W. T.)

Schweden und Norwegen.

Christiania, 8. Mai. Das **Storthing** nahm in seiner heutigen Sitzung mit 63 gegen 50 Stimmen den von 10 Mitgliedern der Linken eingebrachten Antrag an, als **nationale Anerkennung für den Staatsminister Steen**, der bekanntlich soeben durch den conservativen Stang abgelöst ist, einen **Ehrensold** von 6000 Kronen jährlich zu bewilligen. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 8. Mai. Der „Politischen Correspondenz" wird gemeldet, nach den nunmehr hinsichtlich des **Besuches des Kaisers und der Kaiserin von Rußland** getroffenen Bestimmungen würde das russische Kaiserpaar gegen den 21. August in Kopenhagen eintreffen und etwa 5 Wochen daselbst verweilen. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 8. Mai. **Fürst Ferdinand** von Bulgarien und Gemahlin werden am 11. Mai im Laufe des Vormittags in Sistowo eintreffen. (W. T.)

Von der Marine.

Die Corvette „**Arcona**", (Commandant Covetten-Capitän Hofmeier) ist am 6. Mai von Capstadt über Walfischbay nach Montevideo in See gegangen. — Die Kreuzerfregatte „**Leipzig**" (Commandant Capitän zur See Hornung) ist am 6. Mai in Madeira eingetroffen und am 8. dess. Mts. nach Nieuwediep in See gegangen. — Der Kreuzer „**Seeadler**" (Commandant Corvetten-Capitän Köllner) beabsichtigt am 13. Mai von Newyork nach den Azoren zu gehen. Dampfer „**Aglaia**" der deutschen Dampfschiffsrhederei zu Hamburg hat mit der abgelösten Besatzung der Kreuzercorvette „**Alexandrine**" und einigen abgelösten Personen der Besatzung der Kreuzercorvette „**Arcona**" am 5. d. Mts. von Capstadt aus die directe Heimreise nach Wilhelmshaven angetreten.

Am 10. Mai: S.A. 4.10 S.U. 7.44. **Danzig, 9. Mai.** M.A. 2.38, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 10. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, kühler; windig.

Für Donnerstag, 11. Mai:
Wolkig mit Sonnenschein. Temperatur wenig verändert, windig. Strichweise Gewitterregen.

Für Freitag, 12. Mai:
Wolkig mit Sonnenschein, windig, ziemlich kühl. Strichweise Gewitterregen und Hagel.

Für Sonnabend, 13. Mai:
Veränderlich wolkig, windig, Temperatur wenig verändert. Strichweise Gewitterregen.

* **[Sturmgefahr vorüber.]** Nach einem heutigen Telegramm der Seewarte scheint die gestern avisirte Sturmgefahr vorüber zu sein und es ist deshalb das Signal wieder eingezogen worden.

* **[Cholera-Ueberwachungsstationen.]** Die Ueberwachungsstationen im Weichselgebiet Schillno, Thorn, Schulitz und Brahemünde haben ihre Thätigkeit begonnen und sind mit Aerzten besetzt. Schillno hat einen leitenden und zwei stellvertretende Aerzte (Dr. Drewentz resp. Dr. Abraham und Dr. Wentscher), Thorn und Schulitz haben je einen Assistenzarzt, Brahemünde Stabsarzt Dr. Hahn als leitenden, Assistenzarzt Dr. Grüder als stellvertretenden Arzt erhalten.

* **[Reichstagswahl.]** Gestern haben auch hier die Arbeiten zur Aufstellung der Wählerlisten für die bevorstehende Reichstagswahl bereits begonnen.

* **[Ziehung der Silberlotterie.]** Heute Vormittag fand im Rathhause die Ziehung der Silberlotterie des westpreußischen Fecht-Vereins zur Erbauung eines Provinzial-Waisenhauses statt. Es wurden folgende größere Gewinne gezogen und fielen:

Der erste Hauptgewinn im Werthe von **1000 Mk.** auf Nr. 3958.
Der zweite Hauptgewinn im Werthe von **500 Mk.** auf Nr. 6336.
Der dritte Hauptgewinn im Werthe von **200 Mk.** auf Nr. 10 558.
2 Gewinne im Werthe von je **100 Mk.** auf Nr. 6352 und 9022.
5 Gewinne im Werthe von je **50 Mk.** auf Nr. 433 3976 7413 8066 10 590.
10 Gewinne im Werthe von je **25 Mk.** auf Nr. 1022 1385 1937 2322 3204 4161 4196 8392 10 447 10 857.
20 Gewinne im Werthe von je **15 Mk.** auf Nr. 400 716 831 852 1262 1387 2534 2864 4043 4143 5026 5766 5814 5973 6157 7022 7159 8047 8065 8489.

Der Herr Oberpräsident wohnte einige Minuten der von ihm genehmigten Ziehung der Lotterie bei.

* **[Maul- und Klauenseuche.]** Ende des Monats April herrschte die Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk **Danzig** noch in 4 Gemeinden in 4 Kreisen unter den Rindern und Schafen; im Regierungsbezirk **Marienwerder** in 15 Gemeinden in 8 Kreisen unter sämmtlichem Klauenvieh; im Bezirk **Königsberg** in 7 Gemeinden in 4 Kreisen unter Rindern und Schafen; im Bezirk **Köslin** in 23 Gemeinden in 7 Kreisen unter Rindern und Schweinen; im Bezirk **Gumbinnen** in 3 Gemeinden in 3 Kreisen unter Rindern und Schweinen; im Bezirk **Bromberg** in 10 Gemeinden in 5 Kreisen desgl.

* **[Postalisches.]** Mit Rücksicht auf die Herstellung der Reichspostdampfer-Verbindung mit **Deutsch Neu-Guinea** ermäßigt sich die Taxe für die Postpackete dahin, im Gewicht bis 5 Kilogramm, bei der directen Beförderung über Bremen, von 4 **Mark auf** 3 **Mark** 20 **Pfennig.**

* **[Prämiirung der Lehrlingsarbeiten.]** Wie uns heute mitgetheilt wird, ist von den beiden prämiirten Lehrlingen, deren Meister wir bei der vorgestrigen Prämiirungsfeier weder aus dem Protokoll des Obermeisters noch aus der Prämiirungsliste erfahren konnten, Bernhard Lendowski bei Hrn. Maurermeister Kollaß, Ernst Harsch bei Hrn. Steinmetzmeister Kosch in der Lehre. Ferner ist ein Druckfehler in der gestrigen Prämiirungsliste wie folgt zu berichten: Schlosserlehrling Gorzelitz bei Herrn Schlossermeister Teichgräber (statt Fleischgräber). **Schließlich werden**

---

sprang und Stimmzettel für seine Frau vertheilte. Wenig galant bemerkt anläßlich der Frauenabstimmung die vielgelesene und einflußreiche „Illinois Staatszeitung": „... Die holden Schönen ließen bei den Wahlen fast überall ihre ehrgeizigen Schwestern, die sich um ein Amt bewarben, schnöde im Stich und warfen ihr Votum zu Gunsten der Mannsleute in die Waagschale. Die Eifersucht ist eben ein Hauptcharakterzug der guten Geschöpfe..."

Es ist allerdings in Amerika für die Männerwelt äußerst gefährlich, an den Damen und ihren Leistungen Kritik zu üben. So hat die in Chicago lebende Dichterin der Weltausstellungsode am 19. April die „New-York World" wegen Beleidigung und auf Schadenersatz in Höhe von 25 000 Dollars verklagt. Die „World" hatte nämlich das Bild der Dichterin veröffentlicht. Von diesem Porträt war aber die Dichterin keineswegs erbaut, da sie auf demselben als ein häßliches Frauenzimmer erscheine.

Das leitende Comité im Frauenpalast hat vor kurzem in einer besonderen Erklärung lebhaft bedauert, daß in einigen Industriebranchen im Südwesten die Frauen- und Kinderarbeit nicht nur theilweise sehr gefährlich, sondern auch eine äußerst schlecht bezahlte sei. Diese Kundgebung verdient natürlich alle Anerkennung und zu wünschen wäre es, wenn derartige Zustände so schnell als möglich Abänderung erführen. Dabei möchte ich den geehrten Mitgliedern des Damencomités aber rathen, über den Balken beim Nächsten nicht die Splitter in den eigenen Augen zu übersehen. Das Weltausstellungscomité sucht jetzt gebildete Damen im Alter von 16—30 Jahren als Kassirerinnen, Buchhalterinnen, Aufseherinnen u. s. w. Die jungen Damen erhalten bei einer zehnstündigen täglichen Arbeitszeit 7 (sieben) Dollars Wochenlohn und müssen außerdem noch eine Bürgschaftssumme stellen, wovon bei der geringsten Nachlässigkeit, bei Contractbruch u. s. w. Abzüge gemacht werden. Die Damen müssen ferner eine bestimmt vorgeschriebene Kleidung tragen u. s. w. In dem Contract, der zahlreiche Paragraphen, Bestimmungen, Verwarnungen u. s. w. enthält, heißt es: „Die Gesellschaft hat für diejenigen Angestellten, welche nicht bei ihren Eltern oder Verwandten wohnen, in möglichster Nähe der Ausstellung für Kost und Wohnung zum Preise von $7^{1}/_{2}$ Dollars die Woche gesorgt." Also 7 Dollars Wochenlohn, womöglich noch Strafabzüge und dann Pension zu $7^{1}/_{2}$ Dollars die Woche. Die Maurer auf dem Ausstellungsplatze erhalten bei knapp achtstündiger täglicher Arbeitszeit 24 bis 36 Dollars Wochenlohn und für Sonntagsarbeit außerdem einen Dollar die Stunde.

Berlin, 8. Mai. Der **Ballon „Humboldt"** soll einen Nachfolger erhalten, der in derselben Größe von einer Gesellschaft in Hannover gebaut wird. Der Anfang dazu ist kurze Zeit nach der Katastrophe bereits gemacht worden, so daß der erste Aufstieg des neuen „Humboldt" schon in vier bis fünf Wochen zu erwarten steht. Der Kaiser wurde von der Vernichtung des Ballons durch einen nach Rom entsandten Courier unterrichtet. Für das im Entstehen begriffene Ersatz-Luftschiff sind noch zwanzigtausend Mark vorhanden; im Hinblick auf die große Aufmerksamkeit, die der Kaiser den Fahrten gewidmet hat, glaubt man auch auf eine neue Beisteuer hoffen zu dürfen.

*

Berlin, 8. Mai. Die feierliche Eröffnung der großen **Berliner Kunstausstellung** 1893 findet am nächsten Sonntag, um $11^{1}/_{2}$ Uhr, statt. Der Kaiser hat dem Vernehmen nach erklärt, daß er mit Bedauern sich versagen müsse, die Ausstellung persönlich zu eröffnen, und mit seiner Vertretung den Prinzen Friedrich Leopold betraut.

*

Bonn, 8. Mai. Der Cultusminister **Dr. Bosse** ist zur **Beethoven-Feier** heute Nachmittag hier eingetroffen. (W. T.)

*

A. C. **London**, 5. Mai. Nach dem Grundsatze, daß der Arbeiter seines Lohnes werth ist, hat die **Prinzessin Louise** (Marquise von Lorne), das kunstsinnigste Mitglied der kunstsinnigen englischen Königsfamilie, nicht angestanden, sich ein artiges Honorar für die von ihr gemeißelte Statue ihrer Mutter, die demnächst in den Kensington-Gärten enthüllt werden soll, auszahlen zu lassen. Die Prinzessin hat sich ganz nach der unter Bildhauern üblichen Usance gerichtet: einen Theil des Honorars empfing sie, als die Arbeit halb fertig, den Rest als sie vollendet war.

wir um die Bemerkung ersucht, daß bei der Ovation des Festzuges der Gewerke vor dem Gouvernementshause der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses Herr Zimmermeister Herzog das „Willkommen“ dem neuen Stadtcommandanten, der Obermeister der Maler-Innung Herr Gröhn das Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

* [Strafkammer.] Zum zweiten Mal stand heute die Anklage wegen Unterschlagung gegen die Kassirerin Katharina Kleinkowski von hier zur Verhandlung. Die Sache hatte schon einmal im Februar d. J. die hiesige Strafkammer beschäftigt, wurde aber behufs Feststellung einiger näherer Umstände vertagt. Der Sachverhalt, welcher der Anklage zu Grunde liegt, sei in Kürze dahin wiederholt, daß der Angeklagten, welche seit dem Jahre 1887 als Kassirerin in dem Geschäft „Deutsches Waarenhaus, Gebrüder Freymann“ beschäftigt war, vorgeworfen wird, in dieser ihrer Thätigkeit 3715,86 Mk. in der Zeit vom 1. Juni 1891 bis 30. Juni 1892 unterschlagen und zu eigenem Vortheil verwendet zu haben. Sie soll diese Manipulationen dadurch ausgeführt haben, daß sie einen Zahlungsblock über eine höhere Summe gegen einen solchen von niedrigerem Betrag aus früherer Zeit vertauschte und die Differenz in ihre Tasche steckte. Es blieben nämlich die gebrauchten Blockzettel ebenso wie die Talons in Aufbewahrung der Angeklagten, so daß ihr der Umtausch ermöglicht wurde. Die Angeklagte giebt zu, in zwei Fällen einmal 10 und einmal 1 Mk. in dieser Weise sich zugeeignet zu haben, aber nur um ein Deficit in der Kasse zu decken, welches, sie sonst aus eigener Tasche hätte bezahlen müssen. Die Deficits seien ihr zum Schaden nur durch die Unordnung im Geschäft entstanden, weil die angestellten Verkäufer mit den Talons, die sie der Angeklagten zur Controle an der Kasse vorlegen sollten, sehr wenig vorsichtig umgegangen seien, bald welche verloren und bald unrichtig und ungenau ausgefüllt hätten; außerdem seien ihr auch Kunden in der Eile mit dem Gelde durchgegangen, kurz sie habe sehr oft von ihrem Gehalt die ohne ihre Schuld entstandenen Deficits decken müssen. Bei der von ihr zugestandenen, damals aber bestrittenen Unterschlagung, welche am 30. Juni 1892 durch die Controlbuchhalterin des Geschäftes Frl. Bersan und den Verkäufer Herrn Edinger entdeckt und Herrn Freymann angezeigt worden ist, wurde eine genaue Kassenrevision durch den Sachverständigen Herrn Hasse vorgenommen, welche im Verein mit der von der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Untersuchung den Grund zu der umfangreichen Anklage bildet. Die Angeklagte hatte ein monatliches Gehalt von 65 Mk., von welchem 25 Mk. für Pension abgingen. Da sie verschiedene Anschaffungen bewirkte und monatlich 20 Mk. auf die Sparkasse brachte, folgert man daraus einen Aufwand, der mit ihrem rechtmäßigen Einkommen nicht in Einklang gestanden habe.

(Die Verhandlung, bei welcher eine sehr umständliche und zeitraubende Beweisaufnahme durch Bücher-Revisionen etc. stattfindet, dauert bei Schluß des Blattes noch fort.)

[Polizeibericht vom 9. Mai.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 5 Obdachlose. — Gefunden: 1 Portomonnaie mit Inhalt, eine Kindermütze; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

wr. **Putzig**, 8. Mai. Die Herren Geh. Räthe Bater und v. Bremen aus Berlin und Regierungs-Schulräthe Plischke und Rohrer aus Danzig trafen gestern Abend hier ein, besuchten, begleitet von Herrn Kreisschulinspector Dr. Lipkan, heute mehrere Landschulen unseres Bezirkes und traten dann die Weiterreise nach Neustadt an.

Ω **Berent**, 8. Mai. Aus dem **Jahresbericht über das hiesige Schulwesen** für 1892 ist zu entnehmen, daß die evangelische Stadtschule im ganzen von 241 Kindern besucht worden ist. In der ersten Klasse waren 28, der zweiten 54, der dritten 76, der vierten 37, der fünften 46 Kinder. Gegen das Vorjahr hat die Schülerzahl um fünf abgenommen. Der Schulbesuch war im allgemeinen gut. In der katholischen Stadtschule waren 197 Kinder, d. i. weniger gegen das Vorjahr 12 und gegen 1891, wo die Zahl 224 betrug, 27. Die katholische höhere Töchterschule im St. Marienstift hatte 149 Schülerinnen, wovon auf das Pensionat 88 entfielen und 61 Extraner waren. An der Schule waren 10 Lehrerinnen und 2 Lehrer thätig. Der bevorstehenden Prüfung wollen sich 13 Abiturientinnen unterziehen. In der Selecta befinden sich 24 Schülerinnen. Die städtische höhere evangelische Mädchenschule zählte zu Anfang des Schuljahres 48 und am Schlusse 52 Schülerinnen. An derselben wirken vier Lehrerinnen. — In der gestrigen Generalversammlung der hiesigen **Schützengilde** wurde beschlossen, das Königsschießen am Mittwoch nach Pfingsten abzuhalten. Der Ausmarsch soll, entgegen der früheren Praxis, um 10 Uhr Vormittags (sonst Nachmittags) stattfinden und im Walde ein gemeinsames Mittagsmahl veranstaltet werden, nächstdem das Schießen beginnen.

z **Pr. Stargard**, 8. Mai. Auf dem für den neuen **Schlachthausbau** bestimmten, außerhalb der Stadt gelegenen städtischen Grundstücke fand heute eine öffentliche **Feuerlöschprobe** statt, um die Wirkung der von der Firma Jos. Bauer in Wien hergestellten und in den Handel gebrachten Feuerlöschmasse zu versuchen. Ueber gleiche Proben ist schon aus Dirschau und Berent berichtet worden. Die Berufs-Feuerwehren verhalten sich zu diesem neuen Löschmittel ziemlich ablehnend. Die Löschmasse ist ein in Wasser leicht lösliches Pulver, das per Kilogramm 2,50 Mk. kostet. Dasselbe wird dem zur Speisung der Spritze dienenden Wasser zugesetzt in einem solchen Verhältnisse, daß der Preis einer mittelgroßen Wasserküfe sich auf etwa 10 Mk. stellt. Ein hoher Stapel von trockenem Klobenholz, der mit Stroh untermischt und mit Theer und Petroleum getränkt war, wurde in Brand gesteckt, und als er in voller Gluth sich befand, durch die Spritze der freiwilligen Feuerwehr in kürzester Zeit gelöscht. Der absichtlich nicht bis zur vollständigen Erstickung des Feuers abgelöschte Holzstoß gerieth allmählich wieder in Flammen und wurde sodann des Vergleichs halber mit gewöhnlichem Wasser abgelöscht. Ein besonders bemerkenswerther Unterschied in der Wirkungsweise schien nicht ersichtlich, wenn auch vielleicht zugegeben werden mag, daß die angewandte Menge des mit dem Löschmittel versetzten Wassers etwas geringer war. Auffallend erschien es nur, daß ein mit dem Löschmittel getränkter Ballen von Hobelspänen sich mitten in dem Feuer unversehrt hielt. Freilich war es verabsäumt worden, einen Parallelversuch zu machen, indem man zwei Scheiterhaufen von gleicher Größe, den einen mit dem Löschmittel, den anderen mit gewöhnlichem Wasser abzulöschen hätte versuchen sollen, aber auch so fiel der Versuch nicht gerade entschieden zu Gunsten des neuen Löschmittels aus. Ein zweiter mit brennendem Theer angestellter Versuch lieferte ein ähnliches Ergebniß und zur Löschung von brennendem Spiritus erwies sich das Löschmittel als gar nicht geeignet. Der Umstand, daß das Bauer'sche Löschmittel durch die Feuerspritze, das gewöhnliche Wasser aber nur durch Handeimer zugeführt wurde, erschwert eine Vergleichung der angewendeten Wassermengen, spricht aber auch an sich nicht zu Gunsten des Löschmittels.

F. **Pelplin**, 8. Mai. Die auf Pelplin entfallenden **Kreis- und Provinzialabgaben** betragen für dieses Jahr 5632 Mk. Auf das Nachbardorf Raikau kommen 2518 Mk. Dirschau hat 32 066 Mk. zu zahlen. — Auf dem hiesigen Gute Macejewo fiel heute ein **Zuchthengst**, der einen Werth von etwa 1500 Mark repräsentirt.

* Der Seminar-Oberlehrer Ullmann in Marienburg ist vom 1. Oktober in gleicher Amtseigenschaft nach Eisleben versetzt und der Lehrer Müller in Kunzendorf nach mehr als 40jähriger Amtsthätigkeit in den Ruhestand getreten.

d. **Marienburg**, 8. Mai. **Die königl. Behörde hat bestimmt, daß von jetzt ab das Schulgeld für die Vorschule des Gymnasiums** um 4 Mk. pro Quartal erhöht werden soll. — Die **Restaurirung des Hochschlosses** geht flott vor sich. Die Marienkirche ist jetzt ganz formgerecht überdacht und mit bunten Dachpfannen versehen, so daß sich nun unserem Auge ein schöner Anblick darbietet.

h. **Aus dem Elbinger Kreise**, 8. Mai. In der **Nogat** fällt das Wasser langsam weiter. Mit den Strombauten ist noch nicht begonnen worden. Wie verlautet, sollen nur geringe Ausbesserungen an den Buhnen- und Uferschutzbauten in diesem Jahre ausgeführt werden, da die Regulirungsarbeiten durch Anlage der Buhnen vollendet sind. — Im **Einlagegebiet** kann nunmehr die **Frühjahrsbestellung** als beendet angesehen werden. Die letzten warmen Tage haben in der Natur Wunder gewirkt. Die Weiden haben ein frisches grünes Kleid angelegt. Die Saaten, welche in der Woche nach Ostern in die Erde gebracht wurden, sind gut aufgegangen. Bei den Wintersaaten kann aber auch die günstigste Witterung nicht alles wieder gut machen. Raps und Weizen stehen befriedigend.

△ **Tuchel**, 8. Mai. Der **Gesundheitszustand** am hiesigen Ort hat sich erheblich gebessert, wozu wohl die wärmere Temperatur wesentlich beigetragen hat. — Die mehrfachen **Nachtfröste** haben auch im hiesigen Kreise den Wintersaaten mehr oder minder geschadet, doch wird immer noch eine gute Ernte erhofft. — An Stelle des Gerichtssecretärs Kurland ist der Gerichtssecretär v. Waszewski aus Berent hierher versetzt worden. — Die **Gastwirthschaft von Frydrychavicz** hierselbst, welche nahezu 100 Jahre in den Händen einer Familie gewesen ist, ist nunmehr, nachdem beide Söhne innerhalb 2 Jahren so plötzlich aus dem Leben geschieden sind, in den Besitz des Gastwirths Dahlke in Bagnitz käuflich übergegangen.

8 **Krojanke**, 8. Mai. Ein recht **trauriger Fall** hat sich heute in der Wohnung des hiesigen Nachtwächters Jurjath zugetragen. Die Frau des letzteren hatte mit ihrem 4jährigen Söhnchen zu einer Außenbeschäftigung das Zimmer verlassen. Der Knabe lief wieder in die Wohnung zurück, wohin ihm auch bald die nichts Böses ahnende Mutter folgte. Doch welch ein entsetzlicher Anblick bot sich ihr dar! Der Knabe war beim Sturz vom Stuhl zwischen Bett und Wand, wohin ihm sein Spielzeug entfallen war, mit dem Kopfe hängen geblieben, aus welcher Lage er nur als Leiche hervorgezogen wurde. — In der gestrigen Vorstandssitzung des hiesigen **Kriegervereins** wurde beschlossen, zu dem am 3. Juli hierselbst stattfindenden 10. Stiftungsfeste die Kriegervereine Flatow, Tarnowke, Kujan, Zempelburg und Vandsburg einzuladen.

np **Neumark**, 7. Mai. Zu einer Vorbesprechung über die am 1. Oktober dieses Jahres zu begehende Feier des **25jährigen Bestehens des Progymnasiums** hierselbst sind von dem Director Herrn Dr. Preuß alle ehemaligen Schüler, sowie Freunde und Gönner der Anstalt zum 9. d. Mts., 6 Uhr Abends, nach dem Landshut'schen Hotel eingeladen worden. — Der **Vaterländische Frauenverein** ergänzte in seiner 14. Generalversammlung den Vorstand durch Neuwahl der Frau Landrath v. Bonin und Frau Kaufmann C. Landshut, während die früheren Vorstandsmitglieder Frau Kreisbaumeister Kutzky, Frau Director Preuß, Frau Bürgermeister Garthoff und Frau Bäcker Knabe wiedergewählt wurden. Als männliche Mitglieder wurden von den Damen in den Vorstand gewählt der bisherige Schriftführer und Kassirer Herr Professor Vollberg, die Herren Director Dr. Preuß, Kreisausschußsecretär Liedke und Rechtsanwalt Michalek.

Thorn, 9. Mai. (Privattelegramm.) Der Regierungspräsident hat gestern in Schillno das **Abbrennen der Buden** auf den **polnischen Traften** angeordnet.

y. **Thorn**, 8. Mai. Bei dem gestrigen Fest-Commers wurde die Absendung des folgenden Huldigungstelegramms an den Kaiser beschlossen:

„Die aus Anlaß der Feier der hundertjährigen Zugehörigkeit Thorns zum preußischen Staate mit der Garnison zu einem Festcommers versammelte Bürgerschaft huldigt Ew. Majestät in unverbrüchlicher Treue und Ergebenheit, wie das heute vor 100 Jahren die Vertreter Thorns in der deutschen Schwesterstadt Danzig Ew. Majestät Ahnherrn gehorsam gethan haben.

Dr. Kohli, Erster Bürgermeister. Boethke, Stadtverordnetenvorsteher.

Auch der **Fest-Commers** nahm einen harmonischen Verlauf. Glückwünsche hatten schriftlich oder telegraphisch übermittelt die Städte Danzig, Elbing und Graudenz, ferner Oberpräsident v. Goßler, Landesdirector Jäckel, Oberbürgermeister Bender-Breslau u. a. Der Glückwunsch Danzigs wurde sofort telegraphisch erwidert. So haben die Festlichkeiten unter allseitiger Betheiligung der deutschen Bevölkerung ihren Abschluß gefunden. Die polnischen Mitbürger aber hielten sich meistens von den Veranstaltungen fern, unterließen auch die Beflaggung und Illumination der Häuser.

K. **Thorn**, 8. Mai. Bei Gelegenheit des 50jährigen Amtsjubiläums des bewährten Lehrers Nadielski an der hiesigen höheren Töchterschule wurde eine **Nadielski-Stiftung** von ehemaligen Schülerinnen gegründet. In den letztvergangenen Tagen hat Herr Rector Sich, der auch Gesanglehrer an der höheren Töchterschule, Gesangsaufführungen veranstaltet, deren Reingewinn der Nadielski-Stiftung zugeführt worden ist. Zweck derselben ist Unterstützung bedürftiger Schülerinnen der höheren Töchterschule. — Seit einigen Tagen ist wieder etwas **Wachswasser auf der Weichsel** eingetreten. Immerhin bleibt der Verkehr auf der Weichsel schwach. Abgesehen von der mangelnden Ladung und dem noch anhaltenden Unterbieten der Schiffer ist in letzter Zeit noch der Uebelstand hinzugetreten, daß anhaltend widrige Winde geherrscht haben.

a. **Stolp**, 8. Mai. Am Sonnabend hat hier eine zu Gunsten des „**Bundes der Landwirthe**“ berufene Versammlung stattgefunden, in der sowohl der Vorsitzende, Hr. Breyer-Crampe, als Hr. v. Osterroth-Künckendorff und der Vorsitzende des conservativen Vereins, v. Braunschweig-Wollin, sprachen, um die anwesenden Bauern zu dem Eintritt in den Bund zu gewinnen. Hr. v. Braunschweig ermäßigte den Jahresbeitrag auf 50 Pf. pro Kopf. Als man an die Bauern die Aufforderung richtete, dem „Bunde der Landwirthe“ beizutreten, verließ die große Mehrzahl derselben das Lokal. Nur wenige blieben.

Stolp, 8. Mai. Der **Bahnbau Stolp-Rathsdamnitz** ist, wie die „St. P.“ hört, insofern in ein ganz neues Stadium getreten, als der Minister den Bau der Bahn als normalspurig nicht genehmigen will. Es wird dadurch das Interesse der Raths-Damnitzer Papierfabrik, welche einen großen Theil der Actien zu zeichnen sich bereit erklärt hat, so gut wie aufgehoben, da bei einer schmalspurigen Bahn die erforderlich werdenden Kosten der Umladung der Güter auf Station Stolp den Vortheil der Bahnbeförderung illusorisch machen würden.

* Auf der Eisenbahnstrecke **Allenstein-Kobbelbude** ereignete sich Sonnabend Abend zwischen Regerteln und Arnsdorf ein Unglücksfall. An einem Ueberwege verfehlte das Pferd eines einspännigen Fuhrwerks den rechten Weg, bog auf das Bahngeleise und trollte auf diesem dem anbrausenden Zuge entgegen. Das Pferd wurde buchstäblich in Fetzen zermalmt und der Wagen mit dem einen Insassen weit weggeschleudert. Er wird wahrscheinlich schon seinen Verletzungen erlegen sein. Reisende wurden am Sonntage noch durch die zahlreichen Blutspuren an das traurige Vorkommniß erinnert.

Vermischtes.

Berlin, 8. Mai. Die von **Karl Stangens Reisebureau**, Berlin W. Mohrenstraße 10, arrangirten **Gesellschaftsreisen nach Nordamerika** finden großen Beifall. An der zweiten am 5. Mai dahin abgegangenen Reise betheiligen sich 72 Personen, die in vier verschiedenen Gruppen nach Chicago, und zum Theil bis San Francisco reisen werden. Der Unternehmer hat die Reisenden bis Bremen begleitet und dort bei einem festlichen Diner, an welchem auch die Directoren des norddeutschen Lloyd Theil nahmen, sich von denselben verabschiedet. Weiter werden die Söhne des Unternehmers, Ernst und Louis Stangen, in Amerika alle Anordnungen für die Reisen und deren Ausführung treffen. Am 15. Mai wird wieder eine Gesellschaftsreise nach Amerika und am 18. Mai die fünfte Stangen'sche Reise um die Erde angetreten, welche von Amerika ab Herr Louis Stangen leiten wird. Dann folgen die Amerika-Reisen in je 10 Tagen.

* [**Ueber eine beispiellose Klage**], bei welcher es sich um die Mitgift der Schwiegermutter handelte, hatte unlängst der Bagatellrichter des Bezirksgerichts Leopoldstadt I. in Wien zu entscheiden. Man kann sagen, daß so herzlich kaum je in einem Gerichtssaale gelacht wurde, wie während dieser Verhandlung. Eine Frau Katharine Krippel aus der Heinzelmanngasse verklagte einen Hrn. Schödel, Schneidermeister aus der Hannovergasse, auf Bezahlung einer Schuldforderung von 50 Gulden. Richter (zum Angeklagten): Sind Sie dieser Frau 50 Gulden schuldig? — Angeklagter: Dieser Frau? Das ist meine Schwiegermutter! — Richter: Das thut nichts zur Sache, man kann doch auch einer Schwiegermutter Geld schuldig sein. — Angeklagter: Ich bin ihr aber nichts schuldig; sie hat mir fünfzig Gulden Mitgift gegeben, als ich ihre Tochter heirathete. Ich mußte aber nicht nur die Tochter, sondern auch die Schwiegermutter übernehmen und über die 50 Gulden obendrein einen Schuldschein ausstellen. — Richter: Ueber die Mitgift einen Schuldschein — das ist neu. — Angekl.: Ja, hier ist der Schuldschein, Herr Richter. Der Richter nahm den in Großfolio-Format gehaltenen, mit 32 Kreuzer-Stempel versehenen Schuldschein und brachte denselben zur Verlesung. Er lautete wörtlich: Schuldschein, womit ich Endesgefertigter bestätige, daß ich am heutigen Tage von meiner zukünftigen Schwiegermutter, Frau Katharina Krippel, fünfzig Gulden baar als Mitgift bekommen habe, und verpflichte ich mich, diese Schuld meiner Schwiegermutter baar zurückzubezahlen, wenn ich: 1. Die Schwiegermutter nicht mehr anerkennen sollte; 2. wenn sie mir nicht mehr behagen sollte; 3. wenn ich sie verstoßen sollte, oder 4. wenn meine Frau sterben sollte. Hochachtungsvoll Heinrich Schödel.“ Nachdem sich der Heiterkeitsausbruch, der durch die Verlesung dieses klassischen Schuldscheines entfesselt wurde, gelegt hatte, begann der Angeklagte: Nun ja, jetzt, wo ich sie so lange erhalten habe, verlangt sie die Mitgift zurück! Richter: Lassen Sie uns, Herr Schödel, vor allem hören, ob Sie eine dieser köstlichen Bedingungen, die Sie eingegangen sind, nicht etwa gebrochen haben. Also zur ersten: Erkennen Sie diese Frau als ihre Schwiegermutter noch immer an? — Angeklagter: Freilich, alleweil! — Richter: Behagt sie Ihnen noch? — Angeklagter (nach einer langen Pause, während welcher er die Schwiegermutter mit scheuem Blick betrachtet): Ja ... sie behagt mir noch! — Richter: Haben Sie sie verstoßen? — Angekl.: Nein, sie ging selbst weg, Sie kann doch wieder kommen. — Klägerin: Ich will aber nicht! — Richter: Und Ihre Frau ist nicht gestorben? — Angekl.: Nein, sie lebt noch. — Richter (zur Klägerin): Unter diesen Umständen muß ich Ihre Klage bedingungslos abweisen. Ihr Schwiegersohn ist ein braver Mann, der keine einzige der vier Bedingungen, die er sich bei Uebernahme der Mitgift Ihrer Tochter, sowie Ihrer Person gestellt, verletzt hat. Er braucht Ihnen die 50 Fl. nicht zu bezahlen! Gehen Sie in Gottes Namen!

Antwerpen, 8. Mai. Eine **große Feuersbrunst** legte heute früh in den Depots für afrikanische Producte, welche der General-Magazin-Gesellschaft am Kattendyk-Bassin gehören, mehrere mit Wolle, Baumwolle und Zucker gefüllte Magazine in Asche. Der Schaden beträgt mehr als 1 Mill. Francs; Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. (W. T.)

Vom Wetter.

Bern, 8. Mai. Aus allen Landestheilen laufen Berichte über den durch **Frost** angerichteten bedeutenden **Schaden** ein. (W. T.)

Wien, 8. Mai. In Pest und Wien ist Nachts intensiver **Landregen** eingetreten. (W. T.)

Paris, 8. Mai. Aus den Departements Isère, Drôme und Loire werden **Fröste** gemeldet. Der Regenmangel hält in ganz Frankreich an. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Bremen, 8. Mai. Der Vorstand der **Rettungsstation Glowe** (auf Rügen) telegraphirt: Am 7. Mai von der unweit Gelm bei Nordost-Sturm gestrandeten deutschen Schaluppe „**Albert**“, mit Steinen nach Stettin bestimmt, 2 Personen durch den Raketenapparat gerettet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der königl. preußischen Klassen-Lotterie fielen Vormittags:

Der **erste Hauptgewinn zu 600 000 Mk.** auf Nr. 18 598.

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 75 182.

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 58 599.

4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 95 843 111 709 129 753 132 557.

20 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 5140 11 616 19 429 30 664 39 824 51 596 59 744 64 777 64 859 75 487 83 036 95 196 95 816 100 402 126 151 129 240 143 335 157 144 161 002 165 764.

35 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 4378 13 228 13 652 15 857 20 076 20 408 26 933 31 456 32 340 37 603 47 712 50 874 53 435 59 747 62 862 76 192 76 671 81 922 91 426 98 108 99 286 125 153 129 598 131 822 136 571 137 146 137 285 141 044 144 458 149 525 155 229 157 740 160 640 162 439 170 493.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Mai.

Weizen loco inländ. fest, transit höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	137—156 ℳ Br.	129-153 ℳ bez.
hochbunt	745—799 Gr.	137—156 ℳ Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	136—155 ℳ Br.	
bunt	745—788 Gr.	135—155 ℳ Br.	
roth	745—821 Gr.	130—154 ℳ Br.	
ordinär	713—766 Gr.	126—152 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 132 ℳ, zum freien Verkehr 756 Gr. 150 ℳ.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Mai zum freien Verkehr 155 ℳ bez., transit 133 ℳ bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 155 ℳ bez., transit 133 ℳ bez., per Juni-Juli transit 134 ℳ bez., per Juli-August transit 136 ℳ Br., 135 ℳ Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 159 ℳ Br., 158 ℳ Gd., transit 136½ ℳ Br., 136 ℳ Gd., per Oktober-November transit 136½ ℳ Br., 136 ℳ Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 131—132 ℳ, transit 111 ℳ.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 132 ℳ, unterpolnisch 111 ℳ.

Auf Lieferung per Mai inländisch 134½ ℳ bez., unterpolnisch 111 ℳ bez., per Mai-Juni inländ. 134½ ℳ bez., unterpoln. 111 ℳ bez., per Juni-Juli inländisch 135 ℳ bez., unterpoln. 111 ℳ bez., per Juli-August unterpoln. 112½ ℳ Br., 112 ℳ Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 138 ℳ bez., unterpoln. 113 ℳ Br., 112½ ℳ Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel transit 103 ℳ bez., do. Futter- transit 102 ℳ bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 80 ℳ bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 136—137 ℳ bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 55,85 ℳ Gd., nicht contingentirt loco 35,35 ℳ bez., Mai-Juni 35½ ℳ Gd., Juni-Juli 35¾ ℳ Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Heiter. Temperatur + 10 Gr. R. — Wind: NO.

Weizen war heute in Folge besserer englischer Drahtberichte in guter Frage, inländischer erzielte voll behauptete, transit 1—2 ℳ höhere Preise. Bezahlt wurde für inländischen weiß 772 und 788 Gr. 151 ℳ, fein weiß 788 Gr. 153 ℳ, Sommer- 750, 790 Gr. 151 ℳ, 783 Gr. 152 ℳ, für poln. zum Transit bunt 758 Gr. 129 ℳ, gutbunt etwas besetzt 756 Gr. 130 ℳ, hellbunt 761 und 774 Gr. 135 ℳ per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 155 ℳ bez., transit 133 ℳ bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 155 ℳ bez., transit 133 ℳ bez., Juni-Juli transit 134 ℳ bez., Juli-August transit 135 ℳ bez., Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 159 ℳ Br., 158 ℳ Gd., transit 136½ ℳ Br., 136 ℳ Gd., Oktbr.-Novbr. transit 136½ ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 150 ℳ, transit 132 ℳ. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen gefragt und 1 bis 2 ℳ theurer. Bezahlt ist inländischer 732 und 735 Gr. 131 ℳ, 726 und 744 Gr. 132 ℳ, polnischer zum Transit 732 und 744 Gr. 111 ℳ. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai inländisch 134½ ℳ bez., unterpoln. 111 ℳ bez., Mai-Juni inländ. 134½ ℳ bez., unterpoln. 111 ℳ bez., Juni-Juli inländ. 135 ℳ bez., unterpoln. 111 ℳ bez., Juli-August unterpolnisch 112½ ℳ Br., 112 ℳ Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 138 ℳ bez., unterpolnisch 113 ℳ Br., 112½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 132 ℳ, unterpolnisch 111 ℳ. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt große 632 Gr. 125 ℳ per Tonne. — **Hafer** inländ. 136, 137 ℳ per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 103 ℳ, Futter- 102 ℳ per Tonne gehandelt. — **Wicken** polnische zum Transit bunte 80 ℳ per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländ. 118 ℳ, galizische zum Transit 114 ℳ per Tonne gehandelt. — **Lupinen** polnische zum Transit blau 67, 68 ℳ per Tonne bez. — **Spiritus** contingentirter loco 55,85 ℳ Gd., nicht contingentirter loco 35,35 ℳ Gd., Mai-Juni 35,50 ℳ Gd., Juni-Juli 35,75 ℳ Gd.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Mai.

		Crs. v. 8.			Crs. v. 8.
Weizen, gelb			5% do. Rente	92,20	92,20
Juni-Juli .	163,50	162,00	4% rm. Gold-Rente ...	84,10	84,10
Sept.-Okt.	166,50	165,20	5% Anat. Ob	92,20	92,60
Roggen			Ung. 4% Grd	95,50	95,70
Juni-Juli .	149,00	147,20	2. Orient.-A.	66,80	66,90
Sept.-Okt.	151,70	150,20	4% russ. A. 80	98,90	98,60
Hafer			Lombarden	47,50	48,00
Mai-Juni .	151,70	150,00	Cred.-Actien	173,40	174,75
Sept.-Okt.	144,70	143,20	Disc.-Com..	183,40	183,60
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	159,00	159,10
loco	18,80	18,80	Laurahütte.	101,00	101,90
Rüböl			Oestr. Noten	165,50	166,35
Mai	50,90	50,60	Russ. Noten	212,95	212,95
Sept.-Okt.	51,80	51,70	Warsch. kurz	212,40	212,35
Spiritus			London kurz	20,465	20,455
Mai-Juni.	37,10	37,00	London lang	20,31	20,315
Aug.-Sept.	38,10	38,00	Russische 5% SW.-B. g. A.	75,25	—
4% Reichs-A.	107,40	107,70	Danz. Priv.-Bank	—	134,20
3½% do.	100,70	100,80	D. Oelmühle	89,00	89,50
3% do.	86,70	86,80	do. Prior.	100,50	100,60
4% Consols	107,40	107,50	Mlaw. S.-P.	110,80	110,80
3½% do.	101,00	101,20	do. S.-A.	67,90	68,10
3% do.	86,70	86,90	Ostpr. Südb. Stamm.-A.	—	74,75
3½% pm. Pfd.	98,50	98,50	Danz. S.-A.	—	—
3½% westpr. Pfandbr. .	97,30	97,60	5% Trk.-Anl.	94,10	94,20
do. neue ..	97,30	97,60			
3% ital. g. Pr.	58,00	58,10			

Fondsbörse: matt.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 8. Mai. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 18,75—19,50 ℳ, 1. Qual. Kartoffelstärke 18,75—19 ℳ, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 16—18 ℳ, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 10,40 ℳ, Frankfurter Syrupfabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht franco Fabrik 10,20 ℳ, gelber Syrup 22,50—23 ℳ, Capillair-Syrup 24,00—24,50 ℳ, Capillair-Export 24,50—25,00 ℳ, Kartoffelzucker gelber 22,50—23 ℳ, do. Capillair 24,00 bis 24,50 ℳ, Rum-Couleur 36—37 ℳ, Bier-Couleur 35—36 ℳ, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 27—28,00 ℳ, do. secunda 25,00 bis 26 ℳ, Weizenstärke (kleinst.) 31,50—32,50 ℳ, do. (großstück.) 39,00—39,50 ℳ, Hallesche u. Schlesische 39,50 bis 40,50 ℳ, Schabestärke 30 ℳ nom., Maisstärke 32,00 ℳ nom., Reisstärke (Strahlen) 48,00—49,00 ℳ, do. (Stücken) 46,00—47,00 ℳ. Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Plehnendorfer Kanalliste.

8. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Dampfer mit div. Gütern, 1 Kahn mit div. Gütern, 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Chamottsteinen.

Stromab: Geike, Wloclawek, 48,5 T. Roggen, 104,5 T. Weizen, — Wieszniewski, Wloclawek, 88 T. Weizen, — Wierzbicki, Wloclawek, 105 T. Roggen, Gieldzinski, — Wieszniewski, Wloclawek, 38 T. Roggen, 48 T. Weizen, Steffens, — Osinski, Wloclawek, 144 T. Weizen, — Palkowski, Plock, 93 T. Weizen, Mix, — Rehahn, Christburg, 42 T. Weizen, Bertram, — Holz, Alt Dollstädt, 30 T. Weizen, 10 T. Hafer, Schultz, — Scholla, Willenberg, 35 000 St. Ziegel, Schultz, — D. „Tiegenhof“, Tiegenhof, 50 T. Melasse, — D. „Julius Born“, Elbing, Stückgüter, v. Riesen, — D. „Wanda“, Graudenz, Stückgüter, Krahn, — D. „Brahe“, Bromberg, Stückgüter, Ick, Danzig.

Holztransporte.

Stromauf: 1 Traft kiefern Kantholz, Giesebrecht-Krakauer Rinne, Engler, Jacoby, Neuteich.

Meteorologische Depesche vom 9. Mai.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	773	NW	2	halb bed.	12
Aberdeen	777	OSO	1	heiter	11
Christiansund	777	OSO	1	wolkenlos	12
Kopenhagen	775	SSO	4	wolkenlos	9
Stockholm	778	still	—	wolkenlos	11
Haparanda	781	still	—	bedeckt	6
Petersburg	775	NO	—	bedeckt	4
Moskau	772	NNW	1	halb bed.	8
Cork Queenstown	773	O	3	heiter	14
Cherbourg	766	ONO	4	heiter	12
Helder	761	ONO	5	wolkenlos	11
Sylt	773	ONO	3	heiter	10
Hamburg	772	NO	3	wolkenlos	11
Swinemünde	771	NO	3	heiter	8
Neufahrwasser	773	NNO	2	wolkenlos	8
Memel	774	ONO	3	wolkenlos	14
Paris	764	NO	3	bedeckt	12
Münster	768	O	5	halb bed.	13
Karlsruhe	765	NO	5	wolkenlos	13
Wiesbaden	766	NO	4	heiter	14
München	765	NO	5	wolkig	6
Chemnitz	769	O	2	wolkenlos	12
Berlin	770	O	3	wolkenlos	12
Wien	766	NW	2	bedeckt	8
Breslau	769	O	1	wolkenlos	10
Ile d'Aix	761	O	4	heiter	12
Nizza	763	O	1	bedeckt	11
Triest	765	N	1	wolkig	15

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Ungarn lagerte, hat sich ausgeglichen. Unter der Wechselwirkung des barometrischen Maximums über Nordeuropa und des niedrigen Luftdruckes im Süden des Erdtheiles wehen über Deutschland ziemlich lebhafte nordöstliche Winde bei vorwiegend heiterer und trockener Witterung. Die Wärmeverhältnisse sind in Centraleuropa durchschnittlich normal. In Oesterreich haben überall Niederschläge stattgefunden; Odessa meldet 33 Millim. Regen.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	772,6	9,0	ONO., frisch; wolkenlos.
9	8	773,2	8,6	ONO., mäßig; „
9	12	773,5	10,8	N., „ ; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Eine größere Partie 1892er Havanna-Cigarren, welche 140 Mark pro Mille kosten und tadellos sind, verkaufe im Auftrage mit 100 Mark pro Mille, 10 Stück 1 Mark. **R. Martens, Danzig,**
Cigarren-Import-Geschäft, 9 Brodbänkengasse 9, Ecke Kürschnergasse.

Flüssige Kohlensäure.

Wir offeriren **flüssige Kohlensäure** in bekannter tadelloser Qualität **p. 8 Kilo Eigenthumsflasche à 3,75 Mk.**, bei Posten und Abschlüssen besondere Offerte. (1196
In Leihflaschen à 5,50 Mk. für hier frei Haus, für auswärts frei Bahn oder Bord.
Die Besorgung von Flaschen besten Materials übernehmen wir wir früher zu billigsten Bedingungen.

Dr. Schuster & Kähler.



Sommerhandschuhe

vom einfachsten bis elegantesten Genre. Vorzüglicher Sitz, beste Haltbarkeit. Umtausch zu jeder Zeit sehr gern gestattet.

Fil d'écosse (sehr gute Qualität). Damen-Jersey, Länge 6 Knopf, à Paar M 0,40, 0,75 1,— u. s. w. (1235

Leinene, Seidene, Halbseidene Handschuhe.

Neu: Daen. Leder-Imitation

in schönen Ausführungen, mit Ansätzen, von M 0,50 an.

Feinste ziegenlederne Handschuhe.

Engl. Dogskin-Handschuhe f. Damen u. Herren

in neuer Auswahl und bekannter Güte.
Glacé-Handschuhe mit 4 Knöpfen von M 1,90 an.
Dänische Handschuhe mit 4 Knöpfen von M 1,75 an.

Confirmanden-Handschuhe,

in grösster Auswahl in Glacé von M 1,— an.

Hosenträger allerbeste Qualität. **Cravatten** eleganteste Neuheiten.



51 Langgasse, nahe dem Rathhause.

August Unger
Auguste Unger
geb. Block,
Vermählte.
Frankfurt am Main
den 7. Mai 1893.

Auction.

Montag, den 15. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich für Rechnung wen es angeht in der **Brandgasse Nr. 8**

ca. 3000 kg
geglühten Draht

Nr. 10—12, etwas angerostet, öffentlich meistbietend verkaufen.

Richd. Pohl,
vereid. Makler.

Dpfr. „Gauss“,
mit Gütern von **Bremen** und vom **Rhein** eingetroffen, löscht am Packhof.
Aug. Wolff & Co.

Dampf-Kaffee's:
Carlsbader Mischung, 1 Zollpfund 1 M 60 ₰,
Mocca-Mischung, 1 Zollpfund 1 M 80 ₰,
werden jeden Tag frisch geröstet in der Kaffeerösterei von
Gustav Gawandka,
Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse.

Gesangunterricht,

Methode Viardot-Garcia.
Annahme neuer Schülerinnen täglich Vormittags.
Clara Vanselow,
Gesanglehrerin
Heumarkt 3II.

Stachelbeer-Marmelade 60 ₰ à ℔,
Orangen-Marmelade 1,00 M à ℔,
Melange-Marmelade 60 ₰ à ℔,
Johannisbeer-Marmelade 60 ₰ à ℔,
Apfelgelée, ausgewogen, 1,60 M à ℔,
Aprikosengelée 1,60 M à ℔,
Preißelbeeren in Zucker 50 ₰ à ℔,
Mixed Pickles, ausgewogen, 1 M à ℔.
Täglich
frischen Spargel
zu Tagespreisen
empfiehlt (1191

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14.

Preißelbeeren,
stark in Zucker, in hochfeiner Qualität, à ℔ 40 ₰,
eingekochte Blaubeeren, ohne Wasser, die Weinflasche 40 ₰,
eingekochte Kirschen 60 ₰, empf.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19,
zwischen Scharmacher- u. Ziegeng.

Thee

in allen Preislagen wieder eingetroffen.
S. Plotkin,
Langenmarkt Nr. 28.

Vorzügliche
Gothaer Cervelatwurst,
Pommersche Cervelatwurst,
ff. Räucherlachs,
neuen milden
Weichsel-Caviar,
pro ℔ M 3,00, empfiehlt (1233
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Tägl. frisch aus d. Rauch delicat. Ostseesprotten ℔ nur 25 ₰, 4℔ Kiste 85 ₰, ff. ger. Silberlachs ℔ nur 1,60 M empfiehlt **Lachmann,** Tobiasgasse 25.

Garantirt frische animale
Lymphe
hält stets vorräthig
Hermann Lietzau's Apotheke,
Holzmarkt 1.

Moselwein,

vorzüglicher Qualität, so lange Vorrath reicht, **die ganze Flasche 80 Pfg.** empfiehlt
Gustav Gawandka,
10 Breitgasse 10
20 Große Berggasse 20.

Brennspiritus 1 Liter 30 Pfg. Breitgasse 10, Ecke Kohleng.

Weinschrankrepositorium,
sowie gut erhaltene Tische und Stühle werden zu kaufen ges.
Offerten unter Nr. 1228 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Reelles Heirathsgesuch.
Eine hübsche Blondine wünscht, da es ihr an Bekannsch. fehlt, a. d. Wege zum Ziele zu gelangen. Strengste Discretion.
Gefl. Adressen unter Nr. 1189 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Stellenvermittelung.

Für ein größeres Cigarren-Geschäft wird zum 1. Juli cr. ein bewährter
junger Mann
gesucht. Adr. u. Nr. 1238 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Empf. eine Verkäuferin v. auswärts, die 2 Jahre im Manufactur- u. Materialgeschäft thätig war, eine erfahr. Schänkerin (ansehnl.), die best. Zeugn. besitzt., eine bediente sehr rüstige Kinderfrau die immer auf dem Lande conditionirt hat und sehr empfohlen wird.
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Eine freundl. Wohn. v. 1 Zimm. u. Kab., Kam. u. Küch. ist sof. o. später zu verm. Melzergasse 5 p.

Ein jung. Mann,

Materialist, mit prima Zeugnissen, am Ort in Stellung, Militärjahre durch, sucht, um nicht Agenten in die Hände zu kommen, durch diese Annonce passende Stellung.
Offerten unter Nr. 1242 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Moderne Frühjahrs-Kleiderstoffe

in nur anerkannt besten Fabrikaten
empfiehlt zu sehr billigen, festen Preisen
Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.
Muster nach ausserhalb und Aufträge von Mk. 20 an franco.

Zur Reise!

Kammtaschen, Reiserollen, Reise-Necessaires, Seifendosen, Seifentaschen, Schwammbeutel, Bestecke.

Buxholz- und Glasröhren zum Aufbewahren von Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme, Taschenspiegel, Handspiegel,

Patent-Reisespiegel, Taschen-Etuis, Taschenbürsten, Kopfbürsten, Zahn- u Nagelbürsten, Kleiderbürsten, Rasirpinsel,

Rasirmesser, Streichriemen,

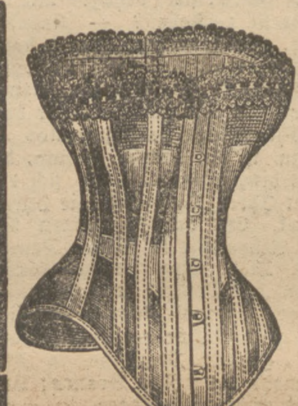
sowie

sämmtliche Toilette-Artikel

in größter Auswahl bei billigster, fester Preisnotirung empfiehlt

F. Reutener, Bürstenfabrikant,

Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause. (1147



Corsets, Sommerhandschuhe, Tricotagen, Strümpfe, Socken und Strumpflängen

empfiehlt die
Strumpfwaaren-Fabrik
Otto Harder, Danzig,
Gr. Krämergasse 2|3.



Unstreitbar

ist die Thatsache, daß Eltern beim Einkauf von
Knaben- u. Mädchen-Garderob.
am zweckmäßigsten verfahren, wenn sie diesen nur in (545
Special-Geschäften
besorgen, wo ihnen zunächst bei der **reichhaltigsten** Auswahl die sicherste Gewähr für tadelloses Passen, was doch hierbei die Hauptsache, und für **neueste Facons,** verbunden mit guter Arbeit, geboten wird, wobei der größere Umsatz in dem Artikel die **billigsten Preise** gestattet.
Als besonders preiswerth empfehle
Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots,
Knaben-Jackets,
Mädchen-Kleider,
Mädchen-Paletots,
Mädchen-Jackets.

L. Murzynski,
2. Gr. Wollwebergasse 2.
Kinder-Confections-Bazar.

S. Deutschland,
Schirmfabrik Langgasse 82,
en gros — en detail
empfiehlt zur Saison sämmtliche **Neuheiten** in
Sonnen- und Regenschirmen
in bekannt größter Auswahl am hiesigen Platze zu billigsten Fabrikpreisen.
Bez Repüge undaraturen
sauber, schnell und billigst. [428
NB. Für Wiederverkäufer billigstei Bezugsquelle.

Großer Ausverkauf
wegen
vollständiger Geschäftsaufgabe!
Da der Ausverkauf wegen Vermiethung des Lokals schleunigst beendet sein muß, so empfehle räumungshalber alle Sorten **Handschuhe, Cravatten, Tragebänder, Herren-Wäsche** in **Leinen, Gummi** und **Papier, Strümpfe, Manschettenknöpfe, Regen- und Sonnenschirme** zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen. (1192
Schwarze u. **weiße Confirmanden-Handschuhe** sehr billig.
Joh. Rieser,
29 Wollwebergasse 29.

Concurs-Ausverkauf.

Das Waarenlager aus der **Leopold Fürst**'schen Concursmasse, 1. Damm 15, bestehend
in feinen Stoffen zu Anzügen und Ueberziehern, completen fertigen Kammgarn- u. Stoffanzügen, Ueberziehern, Beinkleidern und Westen
soll zu Taxpreisen schleunigst ausverkauft werden.
Verkaufszeit: 8—12 Uhr und 2—7 Uhr.

Theodor Wagner

vorm. Wilh. Falk,
Danzig, Breitgasse Nr. 14,
empfiehlt seine
Gardinen-Wäscherei auf „Neu“
verbunden mit
Crême-Färberei.
Lieferung wenn gewünscht in 24 Stunden.

Preisnotirungen:

1 Fach (2 Shawls) Gardinen waschen	M 1,25
1 Fach (2 Shawls) - nur spannen . .	- 0,75
1 Fach (2 Shawls) - waschen u. crêmen	- 1,75
1 Fach (2 Shawls) - spannen u. crêmen	- 1,25
1 Fach (2 Shawls) - gehäkelt oder Filet-Guipüre, waschen	- 1,75
1 Fach (2 Shawls) Gardinen gehäkelt oder Filet-Guipüre waschen und crêmen	- 2,25
1 Stores waschen und crême färben	- 0,80
Rouleaux - - - - je nach Größe	M 0,40—0,75
Kleine Deckchen: Filet, gehäkelte 2c. waschen und crêmen	M 0,30—0,40
Tischläufer, größere Deckchen waschen und crêmen	M 0,60—1,50

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5
empfiehlt zu billigsten Preisen:
Bettgestelle
mit und ohne Polsterung, mit Drahtspiral und Bandeisengurten,
Kinder-Bettgestelle
in hübschen Façons,
Eiserne Waschtische und emall. Waschgeräthe, (854
Zimmer- und Kranken-Closets

Fahrräder

empfiehlt billigst
E. Flemming,
Lange Brücke 16,
General-Vertreter der weltberühmten
Opel-Fahrräder.
Gebrauchte
Sicherheitszweiräder
von 100 M an.
Pneumatics, zurückgesetzt, für Mk. 250.
Größtes Lager von Ersatz- und Zubehörtheilen.
Radfahrer-Schuhe,
hochelegant, sind in allen Nummern wieder vorräthig.
Größte Reparatur-Werkstätte für Fahrräder aller Systeme.
Gründlicher Unterricht und Preislisten gratis. (1207

Trink-Anstalten

für
natürliche Kurbrunnen, Molken, Milch 2c.
Danzig: im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause.
Zoppot: im Kurgarten. **Westerplatte:** im neuen Warmbad.
Eröffnung im Mai cr.
F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen
1893er Füllung vorräthig. Brunnenschriften gratis. (929

Oberhemden

vom Lager und nach Maaß
zu niedrigsten Ausverkaufs-Preisen.
Fr. Carl Schmidt,
Langgasse 38.

Paul Tybussek jr., Tapezier, 2. Damm 18, 3 Tr.
empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten als: Anfertigen aller Art neuer Polstermöbel nach Zeichnungen, Decorationsarbeiten, einrichten und anbringen von Gardinen, Rouleaux, Portieren, Marquisen, legen von Teppichen, umarbeiten alter Polstermöbel sofort; Plüsche, Stoffe, Drells pp. habe stets auf Lager und gebe ich solche zu Fabrikpreisen ab.
Auch gestatte ich bei größeren Aufträgen Theilzahlung ohne Preiserhöhung. (669
Paul Tybussek jr., Tapezier und Decorateur.

Mobiliar-Auction Krebsmarkt 9,

neben dem Hotel des Herrn **Tite,** in den großen Saalräumen.
Freitag, den 12. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere daselbst neue und etwas gebrauchte nußbaum und mahagoni Möbel als:
1 nußb. Büffet, 2 **überpolst. Plüschgarnituren in Seidenplüsch,** 1 sehr feine Plüschgarnitur in nußb. Gestell, 1 mah. sehr gutes Cylinderbureau mit geh. Fächern, 4 nußb. zerlegbare Kleiderschränke, 3 do. Vertikows, 2 gr. Trumeauspiegel mit Stufe, 2 nußb. Salontische mit Kreuzfuß, 2 Kammerdiener mit Marmorplatten, 1 runden Schachtisch, 1 nußb. Diplomatenschreibtisch mit geh. Fächern, 1 kleinen Schreibtisch, **4 Bauerntische,** Rauchtische, Schirmständer, Bettschirme, 4 nußb. Waschtische m. Marmorplatten, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Schlafsophas m. türk. Bezug, 2 Oelgemälde, 2 Paradebettgestelle mit Federboden, 2 Pfeilerspiegel mit Consolen, 2 Sophaspiegel, 2 mah. Kleiderschränke, 1 mah. Vertikow, 2 nußb. Pfeilerspinde, 2 nußb. Sophatische, 1 altdeutsches Sopha mit Plüschbezug, 1 mah. Kommode, 2 mah. Bettgestelle mit Matratzen, 6 birk. Bettgestelle, 1- und 2-personige Federmatratzen, 1 mah. Sophatisch, 2 Waschtische, 1 Ripscauseuse, 2 Speiseausziehtische, 4 Satz Betten, 8 gr. Glasbilder, 6 Wiener Stühle, 12 nußb. Rohrlehnstühle, 6 gr. Plüschteppiche, 1 Regulator, 1 Kanarienvogel mit Gebauer, 2 Bilder, Kunst-Oeldruck auf Leinwand (darstell. Fest der Rosen, Fest der Venus), 1 Singer-Nähmaschine, Ringschiffchen mit Selbstspuler, div. andere Sachen,
wozu höflichst einlade. Die Besichtigung kann am Auctionstage von 9 Uhr ab erfolgen. (1201
Eduard Glazeski, Auctionator und Taxator.

Mattenbuden 9

ist die 1. Etg. besteh. a. 5 Zimm. nebst Zubeh. zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Zu besehen in der Zeit von 11—1 Uhr. (1200

Ein großer Speicherunterraum resp. zum Theil bedachter Hofplatz, zum Lagern von Colonialwaaren wird zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 1184 in der Expedition d. Zeitung erb.

1 **trockene helle Remise,** in der Mitte der Stadt wird gesucht.
Heil. Geistgasse 104.

Erste Etage,
neu renovirt, 2 Zimmer, Entree und Küche, für 400 M sofort zu verm. Breitgasse 10, Ecke Kohleng.



Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch, 10. Mai cr.,
Geschäftliche Sitzung
und
G.V.d. Krankenkasse.
Der Vorstand.

Turn- und Fechtverein Danzig.



Donnerstag, den 11. Mai
Monatsturnfahrt nach Oliva.
Abmarsch pünktlich 4 Uhr **Morgens** vom Petershagener Thor Richtung über Pietzkendorf.
Gäste gern gesehen.
Der Vorstand.

Turn- und Fechtverein Danzig.
Sonnabend den 13. Mai cr.
Abends 8½ Uhr,
im hinteren Saale der **Concordia** Hundegasse 83,
ordentliche Hauptversammlung.
Tagesordnung:
Bericht über das abgelaufene Verwaltungsjahr, Neuwahlen.
Der Vorstand.

„Reuter-Club.“
Tosamenkunft bi Ludwig, halv Allee, Mirrwoch Abend.

Alexander's
פסח Restaurant
empfiehlt seinen
Mittagstisch
in und außer dem Hause.

Freundschaftl. Garten.
Heute Dienstag, d. 9. Mai cr.
Extra-Familien-Abend.

Café Ludwig, halbe Allee.
Jeden Mittwoch Nachmittags:
frische Waffeln.
Kaffee in Portionenkannen à 40 ₰.

Zur Eröffnung den Saison.
Specht's Etablissement
(Heubude.)
Donnerstag, den 11. Mai cr.
Großes Concert
der ganzen Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Kgl. Stabstrompeters Herrn **R. Lehmann.**
Anf. 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder frei.

Würde mich recht freuen, meine alten Freunde u. Bekannten während der Ausstellung bei mir zu sehen.
Johanna Schulz,
früher Matzkauschegasse,
jetzt 273.—79ste Straße
Cheltenham Chicago Ill.
Restaurant und Wohnung zu haben, beides nur 5 Min. von der Ausstellung entfernt.

20 090, 20 098
kauft zurück
Die Expedition.

O, der Mensch sieht es oft zu spät ein w. s. er glbt. wurde, w. schlecht u. undankbar er w., u. w. groß d. verkannte Herz. — Vgb. d. trauter M. —

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20117 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 9. Mai 1893.

Abgeordnetenhaus.

77. Sitzung vom 8. Mai. 11 Uhr.

Am Ministertische: Graf zu Eulenburg, Miquel, v. Bötticher, v. Heyden und Commissare.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Abstimmung über den Entwurf eines **Ergänzungssteuergesetzes.** In namentlicher Abstimmung, welche vom Centrum beantragt ist, wird derselbe mit 215 gegen 25 Stimmen angenommen. Das Centrum (80 Abgeordnete) enthält sich zum größten Theil der Abstimmung, nur wenige Mitglieder stimmen theils für, theils gegen die Vorlage. Geschlossen stimmen gegen die Vorlage die Freisinnigen, für die Vorlage die Conservativen; von den Nationalliberalen stimmen gegen die Vorlage die Abgg. v. Eynern, Friedberg, Graf-Elberfeld, vom Heede, Herbers, von den Conservativen die Abgg. Lucius, Weiß-Tilsit, ferner die Wilden Herrfurth und v. Eckardstein.

Darauf folgt die dritte Berathung des **Communalabgabengesetzes.** Eine Generaldiscussion findet nicht statt.

In der Specialdebatte wird der erste Titel: „Allgemeine Bestimmungen" (§§ 1—3) und der zweite Titel: „Gebühren und Beiträge" (§§ 4—12) ohne Debatte genehmigt.

Der dritte Titel „Gemeindesteuern" umfaßt die §§ 13 bis 67. Der erste Abschnitt: Indirecte Gemeindesteuern (§§ 13—19) wird unverändert genehmigt, nachdem beim § 16 (Hundesteuer) der Abg. **Avenarius** (nat.-lib.) angefragt hatte, ob die Gemeinden berechtigt seien, eine Steuer auf Singvögel einzuführen. Dieselbe sei vortheilhaft, weil dadurch all der unnütze Singvögelfang verhindert werden könne, denn die Vogelhändler würden dieses Unwesen einstellen, wenn sie keinen Absatz für ihre Waare haben.

Finanzminister **Miquel** erklärt, daß die Vorlage eine solche Steuer, die man als indirecte Steuer oder als Aufwandssteuer betrachten könne, nicht ausschließe.

Der zweite Abschnitt betrifft die **directen Gemeindesteuern.**

Im § 23 ist in der zweiten Lesung die Bestimmung aufgenommen, daß die bestehenden Mieths- und Wohnungssteuern spätestens am 1. April 1900 außer Kraft treten.

Die Abgg. **Funck** (freis.) und **Weber**-Halberstadt (nat.-lib.) beantragen diese Bestimmungen wieder zu streichen. Letzterer will außerdem die Vorschrift streichen, daß Miethssteuern nicht neu eingeführt werden dürfen.

Abg. **Funck** weist darauf hin, daß die Stadt Frankfurt a. M., in welcher die Miethssteuer rationell abgestuft sei, die Miethssteuer schwer entbehren könne.

Abg. **Dasbach** (Cent.) bittet es bei den Beschlüssen zweiter Lesung zu lassen. Gerade in Frankfurt sei die Miethssteuer zu entbehren; es würde nur eine Erhöhung der Einkommensteuer auf 125 v. H. nothwendig sein, um den Ausfall zu decken. Redner wendet sich gegen die Petition des Magistrats von Berlin für die Aufrechterhaltung der Miethssteuer. Gerade die kleinen Leute werden durch die Miethssteuern belastet, die oft höher ist, als ihre Einkommensteuer, während die Miethssteuer bei den reichen Leuten viel niedriger ist, als ihre Einkommensteuer. Herr Meyer hat angeführt, daß die Miethssteuer die großen Hotels, Concertsäle u. s. w. zur Steuer heranziehe. Diese möge man besonders besteuern durch Lustbarkeitssteuern, da braucht man nicht die kleinen Leute auch mit zur Steuer heranzuziehen.

Abg. **Weber-Halberstadt** (nat.-lib.) tritt für die Beseitigung des Beschlusses zweiter Lesung ein; man lasse vollständig außer Acht, daß das Gesetz eine Revision der Miethssteuer verlangt, so daß die Gestaltung derselben vollständig in die Hand der Regierung gelegt ist. Es würde ein exorbitanter Eingriff in die Verhältnisse sein, eine seit Anfang dieses Jahrhunderts bestehende Steuer mit einem Federstrich zu beseitigen. Bestehende Steuern auf Brennstoffe und Lebensmittel hat man aufrecht erhalten, trotzdem sie doch viel ungleicher wirken als die Miethssteuer und nicht abgestutzt werden können wie diese. Es wird leicht sein, die Miethssteuer nach der Leistungsfähigkeit der Steuerzahler einzurichten, das würde leichter sein, als bei der Einkommensteuer. Redner hält es nicht für nöthig, den Gemeinden die Neueinführung der Miethssteuer zu verbieten.

Finanzminister **Miquel** erklärt, daß die Regierung auf dem Standpunkte der Vorlage stehen bleibt. Sie will die Miethssteuer nicht zu einer regelmäßigen Gemeindesteuer machen, aber sie glaubt, daß die bestehenden Miethssteuern sehr wohl reformirt werden können. Eine Garantie liege in der Vorschrift, daß die Aufwandssteuern grundsätzlich die geringeren Einkommen nicht verhältnißmäßig höher als die größeren belasten dürfen. Dafür muß allerdings gesorgt werden, daß die Miethssteuer nicht das nothwendige Wohnungsbedürfniß besteuert; es müssen also alle Miethen unter 600 Mk. oder unter 1000 Mk. steuerfrei gelassen werden. Etwas anderes ist es, eine neue Steuer einführen, als eine alte aufheben. Man weiß nicht, wem die Aufhebung einer bestehenden Miethssteuer zu gute kommt, ob dem Miether oder dem Hausbesitzer.

Abg. **Friedberg** (nat.-lib.) tritt für die Aufrechterhaltung der Beschlüsse zweiter Lesung ein; namentlich müsse die Einführung von Miethssteuern verboten werden. Miethsteuern sind Verbrauchssteuern, und diese haben die Wirkung, die kleineren Einkommen stärker zu belasten. Wird die Miethssteuer nach den Grundsätzen des vorliegenden Gesetzentwurfes umgestaltet, dann verliert sie vollständig den Charakter der Verbrauchssteuer; sie wird eine Einkommensteuer. Aus Halle hat niemand zu Gunsten der Miethssteuer das Wort erhoben, und auch die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat verzichtet, zu Gunsten der Miethssteuer beim Abgeordnetenhause vorstellig zu werden.

Abg. **Lückhoff** (freiconf.) erklärt sich für den Antrag Funck.

Abg. **Würmeling** (Centr., Berichterstatter der Commission) berichtet über zwei Petitionen der Stadtbehörden von Berlin und Frankfurt a. M., welche für die Aufrechterhaltung der Miethssteuer eintreten. Redner erklärt sich aber aus socialpolitischen Gründen gegen die Miethssteuer, weil dieselbe das nothwendige Wohnungsbedürfniß besteuert, aber die wohlhabenden Leute nicht genügend trifft; denn ein Mann von 100 000 Mk. Einkommen habe kein größeres Wohnungsbedürfniß als ein Mann mit 50 000 Mk. Einkommen.

Abg. **Meyer-Berlin** (freis.): Die Frage der Wohnungsnoth scheidet hier aus; es giebt in allen großen Städten ungesunde Wohnungen; jeder wird die zur Verbesserung vorgeschlagenen Mittel gern billigen, aber durch die Aufhebung der Miethssteuer werden die Wohnungsverhältnisse nicht wesentlich verbessert. Die Vorwürfe gegen die bestehende Berliner Miethssteuer sind ebenfalls auszuscheiden; denn die Revision der Steuer ist ja ausdrücklich vorgeschrieben. Die Stadt Berlin hat vor Jahren ihre Vorschläge zur Reform gemacht, aber die Staatsregierung hat es abgelehnt, darauf einzugehen, weil sie durch die Verweigerung der Genehmigung die gänzliche Beseitigung der Miethssteuer erzwingen wollte. Es wird dann auch niemals eine Aenderung eintreten, kein Finanzminister wird die Berliner Miethssteuer schön finden. Man hat bisher die Wohnungen unter 200 Mark steuerfrei gelassen. Man wird dabei höher gehen, ob bis 600 oder 1000 Mark, dafür kann ich keine Garantie übernehmen. Es wird gesagt, wenn die Miethssteuer nach der Einkommensteuer eingerichtet wird, dann soll man lieber gleich Zuschläge zur Einkommensteuer erheben. Aber es giebt Leute, die sehr viel Miethe zahlen, aber kein Einkommen haben. Man spricht in Berlin von dem Neumann, der sieben Häuser und keine Schlafstelle hatte; es kommen aber auch umgekehrte Fälle vor. Eine Bank stand vor dem Krach; die Directoren, welche denselben verschuldet hatten, waren eben fortgejagt; mit dem Amtsantritt der neuen Directoren bezog die Bank einen neuen Palast, in welchem mich der eine Director herumführte und dabei sagte: „Na, sehen Sie bloß, diese Pracht und diese Pleite." (Heiterkeit.) Solche Leute können mit der Einkommensteuer nicht gefaßt werden, wohl aber mit der Miethssteuer. Wenn die Wohnungen über 10 000 Mk. von der Miethssteuer befreit werden, wird jemand entlastet, der es nicht verdient. Wird die Einkommensteuer stärker belastet, dann werden die Leute belastet, die es ebenfalls nicht verdienen. Das Gesetz schont die bestehenden Verhältnisse, warum soll das nicht bezüglich der Hauptstadt Berlin auch der Fall sein?

In der Abstimmung wird die Vorschrift, daß die Miethssteuern zum 1. April 1900 außer Kraft treten sollen, mit 149 gegen 142 Stimmen abgelehnt. Geschlossen stimmten nur die Freisinnigen für die Streichung. Alle anderen Parteien sind gespalten.

§ 24 wird angenommen mit einem vom Finanzminister **Miquel** gebilligten Antrag der Abgg. **Hansen** und **Jürgensen,** wonach die Anlagen der im öffentlichen Interesse unterhaltenen Ent- und Bewässerungsverbände steuerfrei bleiben sollen.

Beim § 28 wird ein Antrag des Abg. **v. Bockelberg** (conf.), wonach die landwirthschaftlichen Brennereien von einer communalen Gewerbesteuer frei bleiben sollen, abgelehnt.

Beim § 37, welcher von besonderen Gemeinde-Einkommensteuern handelt, wird ein Antrag der Abgg. **Mies** und Genossen (Centr.), wonach das im Tarif der Staatseinkommensteuer enthaltene Steigerungsverhältniß der Sätze nicht zu Ungunsten der oberen Stufen geändert werden darf, mit 193 gegen 95 Stimmen abgelehnt, nachdem die Abgg. **v. Zedlitz** (freiconf.) und **v. Buch** (conf.), sowie der Finanzminister **Miquel** und Geheimrath **Fuisting** sich dagegen erklärt haben.

Darauf wird gegen 4 Uhr die weitere Berathung bis Dienstag 11 Uhr vertagt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 8. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 159—161. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 144—146, russ. loco ruhig, Transito 106 nom. — **Hafer** fest, **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) fest, loco 52. — **Spiritus** loco behauptet, per Mai-Juni 24 1/4 Br., per Juni-Juli 24 5/8 Br., per Juli-August 25 1/4 Br., per August-September 25 3/4 Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** loco geschäftslos, Standard white loco 5,05 Br., per August-Dezbr. 5,10 Br. — Wetter: Heiter.

Hamburg, 8. Mai. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Mai 74 1/2, per Septbr. 73 1/2, per Dezember 72 3/4, per März 72 1/4. Ruhig.

Hamburg, 8. Mai. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 18 55, per August 18,70, per September 17,45, per Oktober 14,90. Alte Ernte matt, neue stetig.

Bremen, 8. Mai. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Ruhig. Loco 4,90 Br.

Havre, 8. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 87,50, per Septbr. 88,25, per Dezember 87,75. Kaum behauptet.

Mannheim, 8. Mai. **Productenmarkt. Weizen** per Mai 17,15, per Juli 17,20, per Novbr. 17,60. **Roggen** per Mai 15,50, per Juli 15,50, per Novbr. 15,80. **Hafer** per Mai 15,00, per Juli 15,70, per Novbr. 14 75. **Mais** per Mai 11,50, per Juli —, per Novbr. 12,00.

Frankfurt a. M., 8. Mai. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 278 1/2, Lombarden 88 1/2, ungarische Gold-Rente 95,50, Gotthardbahn 160,70, Disconto-Commandit 183,20, Dresdener Bank 144,30, Berliner Handelsgesellschaft 141,00, Bochumer Gußstahl 117,10, Dortmunder Union St.-Pr. 54,70, Gelsenkirchen 135,00, Harpener 122,50, Hibernia 105,10, Laurahütte 100,70, 3% Portugiesen 22,40, italienische Mittelmeerbahn 103,20, schweizer Centralbahn 116,90, schweizer Nordostbahn 110,70, schweizer Union 75,50, italien. Meridionaux 134,20, schweizer Simplonbahn 55,60, Höchster Farbwerke 320,50. Matt.

Wien, 8. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 98,22 1/2, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,95, do. Goldrente 117,30, 4% ungar. Goldrente 115,20, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 148,75, Anglo-Aust. 151,00, Länderbank 255,70, Creditact. 337,25, Unionbank 257,00, ungar. Creditact. 392,50, Wiener Bankverein 122,50, Böhm. Westbahn 376,00, Böhm. Nordb. 197, Busch. Eisenbahn 464,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 240,00, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2940, Franzosen 307,50, Lemberg-Czern. 257,00, Lombard. 105,25, Nordwestb. 217,25, Pardubitzer 198,00, Alp.-Mont.-Act. 54,25, Tabakactien 181,50, Amsterd. Wechsel 101,70, Deutsche Plätze 60,10, Londoner Wechsel 123,10, Pariser Wechsel 48,82 1/2, Napoleons 9,76, Marknoten 60,10, Russ. Banknoten 1,27 7/8, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. —, österr. Kronenrente 96,70, ungar. Kronenrente 94,60.

Amsterdam, 8. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** auf Termine höher, per Mai 181, per Novbr. 188. — **Roggen** loco höher, do. auf Termine geschäftslos, per Mai 149, per Oktober 141. **Rüböl** loco 27 1/4, per Herbst 27.

Antwerpen, 8. Mai. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12 1/8 bez., 12 1/4 Br., per Mai 12 1/8 Br., per Juni 12 1/8 Br., per Septbr.-Dezember 12 1/8 Br. Ruhig.

Antwerpen, 8. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** steigend, **Roggen** steigend. **Hafer** fest. **Gerste** ruhig.

Paris, 8. Mai. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Mai 21,80, per Juni 22,20, per Juli-August 22,70, per Sept.-Dezbr. 23,10. — **Roggen** behpt., per Mai 15,00, per Septbr.-Dezbr. 16,40. — **Mehl** matt, per Mai 48,10, per Juni 48,60, per Juli-August 49,60, per Sept.-Dezbr. 51,10. — **Rüböl** fest, per Mai 61,25, per Juni 62,00, per Juli-August 62,75, per Sept.-Dezbr. 64,25. — **Spiritus** ruhig, per Mai 49,00, per Juni 49,00, per Juli-August 48,50, per September-Dezember 44,75. Wetter: Schön.

Paris, 8. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 96,75, 3% Rente 96,75, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 92,50, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 96,58, III. Orientanleihe 69,45, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,40, 4% unific. Aegypter 100,70, 4% span. äuß. Anleihe 66, conv. Türken 22,07 1/2, türk. Loose 89,30, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 446,50, Franzosen 643,75, Lombarden 243,75, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 593,00, Banque de Paris 665, Banque d'Escompte 160, Credit foncier 960,00, Credit mobilier 135,00, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 390,00, Suezkanal-Actien 2680, Credit Lyonnais 761, Banque de France 3905, Tab. Ottom. 369,06, Wechsel auf deutsche Plätze 122 5/16, Londoner Wechsel kurz 25,22 1/2, Cheques a. London 25,24*), Wechsel Amsterdam kurz 206,00, do. Wien kurz 202,75, do. Madrid kurz 431,00, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-A. 107,50, Portugiesen 22,81, Portug. Tabaks-Oblig. 335, 3% Russen 78,40, Privat-Discont 2 1/8.

London, 8. Mai. (Schlußcourse.) 2 3/4% Engl. Consols 98 3/4, Pr. 4% Consols 106, 5% italien. Rente 91 3/4, Lombarden 9 5/8, 4% conf. Russen von 1889 (2. Ser.) 98 7/8, convert. Türken 21 3/4, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 94 3/4, 4% Spanier 66, 3 1/2 % privil. Aegypter 94 1/2, 4% unific. Aegypter 99 1/2, 3% garantirte Aegypter —, 4 1/4 % ägypt. Tributanleihe 98 3/4, 3 % consolidirte Mexikaner 80 1/4, Ottomanbank 13 5/8, Suezactien —, Canada-Pacific 83 3/8, De Beers-Actien neue 18 3/4, Rio Tinto 15 5/8, 4 % Rupees 63 1/4, 6 % fund. argent. Anleihe 71 1/4, 5% argentinische Goldanl. von 1886 70 1/4, do. 4 1/2 % äuß. Goldanl. 43, Neue 3% Reichsanleihe 86, Griech. Anl. v. 1881 70 3/4, Griechische Monopole Anl. v. 1887 60, 4% Griechen 1889 51 1/2, Brasilianische Anl. v. 1889 67, Platzdiscont 3. Silber 38 7/16.

London, 8. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 8. Mai. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ca. 1 sh., Mehl und Hafer 1/2 bis 1 sh., Mahlgerste 1/2 sh., alles höher gegen vorige Woche, für übriges Getreide meistens Anfangspreise behauptet, Umsätze sind nicht sehr bedeutend. Schwimmendes Getreide stramm.

Glasgow, 8. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 40 sh. 6 d.

Glasgow, 8. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7217 Tonnen gegen 5607 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 8. Mai. **Baumwolle.** Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 4 13/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 15/64 do., Juli-August 4 1/4 do., August-Septbr. 4 9/32 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktober 4 19/64 Käuferpreis, Oktober-Novbr. 4 5/16 Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. 21/64 Käuferpreis, Dezember-Januar 4 11/32 d. do.

Newyork, 8. Mai. **Wechsel** auf London i. G. 4,85 1/2. **Rother Weizen** loco 0,81 1/4, per Mai 0,79 5/8, per Juli 0,82 3/8, per August 0,83 3/4. — **Mehl** loco 2,75. — **Mais** 50 5/8. — **Fracht** —. — **Zucker** 3 3/4.

*) Hausse.

Newyork, 8. Mai. **Visible Supply an Weizen** 73 068 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 779 Gr. 153, 781 Gr. 154 M bez., rother 781 Gr. 155, 765 Gr. 151 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 720 Gr. vom Boden 128, 717 bis 753 Gr. 130, 741 Gr. 131 M per 714 Gr. bez., russ. 726 Gr., 738 Gr., 744 Gr. 114 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 118, 120, 121 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 136, 137, 138, 139, 140,50, 141, 141,50 M bez., russischer ab Wasser bes. 103, 104, 106,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 122, 123, 124 M bez., graue 122 M bez., grüne russ. ab Wasser 115, 120 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 116, 117, 118 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 115, 116, 117, 118 M bez. **Linsen** per 1000 Kilogr. Lupinen blau 80 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 190 M bez., feine russ. 181 M bez., mittle inländ. 175 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 215 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe 73,50, 74,50 M, mittel 72,50, feine 68, 69 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55 1/2 M Gd., nicht contingentirt 35 1/2 M Gd., per Mai nicht contingentirt 35 1/2 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 35 1/2 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 35 1/2 M Gd., per Juni nicht contingentirt 35 3/4 M Gd., per Juli nicht contingentirt 36 1/4 M Gd., per August nicht contingentirt 36 1/2 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, 150—155, per Mai 155,00, per Juni-Juli 159,00. — **Roggen** loco ruhig, 134—137, per Mai 140,00, per Juni-Juli 141,00. — **Pommerscher Hafer** loco 136—142. — **Rüböl** loco behpt., per Mai 50,50, per September-Oktober 51,50. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 36,00, per Mai 35,30 per August-September 36,50. — **Petroleum** loco 9,50.

Berlin, 8. Mai. **Weizen** loco 150—165 M, per Mai-Juni 160,25—161 M, per Juni-Juli 161—162 M, per Juli-August 162,75—162,50—163,25 M, per Sept.-Oktbr. 165—164,50—165,25 M. — **Roggen** loco 136—146 M, guter inländ. 143—144 M ab Bahn, per Mai 145—145,50 M, per Mai-Juni 144,50—145,50 M, per Juni-Juli 146—145,50—147,25 M, per Juli-August 147,75—147,50—148,25 M, per September-Oktober 149,50—149,25—150,25 M. — **Hafer** loco 145 bis 160 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 147—151 M, pommerscher und uckermärk. 148—152 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 148—152 M, feiner schles., mährischer und böhm. 153—156 M a. B., per Mai 149,25—149—150 M, per Mai-Juni 148,50—150 M, per Juni-Juli 148,50—150,25 M, per Juli-August 145,50—147 M per September-Oktober 143,50—142,75—143,25 M. — **Mais** loco 118—126 M, per Mai 114 M, per Mai-Juni 110,75—112 M, per Juni-Juli 110,75—112 M, per Juli-August 111,50—112,50 M, per Septbr.-Oktbr. 114,50—114,75 M. — **Gerste** loco 120—175 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 19,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 19,25 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 135—146 M, Kochwaare 150—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,00—20,00 M, Nr. 0 18,50—16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 18,75—17,75 M, ff. Marken 20,75 M, per Mai 18,75—18,90 M, per Mai-Juni 18,75—18,90 M, per Juni-Juli 18,95—19,05 M, per Juli-Aug. 19,25—19,35 M. — **Petroleum** loco 18,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 50,0 M, per Mai 50,6 M, per Mai-Juni 50,6 M, per September-Oktober 51,9—51,7 M, per Oktober-November 52,1—51,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 57,4 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 37,4 M, per Mai 36,7—37,1—37,0 M, per Mai-Juni 36,7—37,1—37,0 M, per Juni-Juli 36,9—37,3—37,2 M, per Juli-August 37,3—37,7—37 6 M, per August-Sept. 37,6—38,1—38,0 M, per Septbr.-Oktbr. 37,5—37 8 M. — **Eier** per Schock 2,40—2,65 M.

Magdeburg, 8. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % 19,65, Kornzucker excl. 88 % Rendem. —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,75. Fest. Brodraffinade I. 31. Brodraffinade II. 30,25. Gem. Raffinade mit Faß 30,25. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Fest. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Mai 18,62 1/2 bez. und Br., per Juni 18,75 bez., 18,77 1/2 Br., per Juli 18,90 bez. und Br., per August 19,00 bez., 19,50 Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. Mai. Wind: ONO.

Gesegelt: Marie, Christensen, Kastrup, Knochenmehl. — Mietzing (SD.), Otto, Gloucester, Bohnen. — St. Anns (SD.), Portcons, Riga, leer.

9. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Commerzial Fowler (SD.), Auspiel, Memel, leer. — Gauß (SD.), Jülfs, Bremen, Güter. — Mars (SD.), Binkhorst, Amsterdam, Güter. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter.

Gesegelt: Johanna, Hansen, Halte, Holz. — Sophie, Olsson, Nakskov, Getreide.

Nichts in Sicht

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 8. Mai. Wasserstand: 0,88 Meter über 0. Wind: O. Wetter: klar.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Behrenstrauch (D. „Alice") Diverse, Stückgut. — Zirannek, Feld und Wickland Diverse, Stückgut (im Schlepptau des D. „Alice").

Von Danzig nach Warschau: Stapel, Bestmann, Schwefel.

Stromab:

Färber, 1 Traft, Chajes, Krystonopel, Danzig, 677 Rundkiefern, 32 Plancons, 3289 Eisenbahnschwellen.

Felscher, 3 Traften, Donn, Michalow, Thorn, 1620 Rundkiefern.

Berliner Fondsbörse vom 8. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung aber mit zum Theil etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten im allgemeinen nicht günstig, nur Wien meldete festere Tendenz. Hier entwickelte sich das Geschäft ruhig und gewann nur für einzelne Ultimowerthe zeitweise größere Ausdehnung auf der Grundlage von Coursherabsetzungen; auch der Börsenschluß blieb schwach. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei mäßigen Umsätzen. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen lagen schwach. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten; Italiener und Mexikaner schwach; russische Anleihen und Noten fest. Der Privatdiscont wurde mit 2 5/8 % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien schwächer ein und gaben auch weiterhin unter kleinen Schwankungen noch etwas nach; Lombarden behauptet. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet und ruhig. Bankactien lagen schwach und waren selbst in den speculativen Hauptdevisen wenig belebt. Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Montanwerthe schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,70
do. do.	3 1/2	100,80
do. do.	3	86,80
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,50
do. do. ...	3 1/2	101,20
do. do. ..	3	86,90
Staats-Schuldscheine ..	3 1/2	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	96,80
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3 1/2	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3 1/2	99,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	97,40
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	98,50
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,25
do. do. .	3 1/2	97,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	97,60
do. neue Pfandbr.	3 1/2	97,60
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,50
Posensche do. ..	4	103,30
Preußische do. ..	4	103,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	97,60
Oesterr. Papier-Rente	5	82,50
do. do.	4 1/5	81,30
do. Silber-Rente .	4 1/5	81,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	103,00
do. Papier-Rente ..	5	82,40
do. Gold-Rente ...	4	95,70
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,60
do. Rente 1883	6	103,60
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	99,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,40
Poln. Pfandbriefe ...	5	66,00
Italienische Rente ...	5	92,20
Rumänische amort. Anl.	5	98,70
do. 4% Rente ..	4	84,25
Türk. Admin.-Anleihe .	5	94,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,20
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,50
do. Rente	5	79,25
do. neue Rente ..	5	79,25
Griech. Goldanl. v. 1890	5	64,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	79,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Litr. = 20,40 M)	5	68,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	85,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,30
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. .	4	101,30
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	3 1/2	97 00
do. do. do.	4	103,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4 1/2	—
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3 1/2	97,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	105,75
do. do. (110)	4	102,50
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	106,40
Russ. Central- do.	5	88,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,70
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	113,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3 1/2	133,80
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	129,40
Oesterr. Loose 1854 ...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	332,50
do. Loose von 1860	5	127,90
do. do. 1864	—	333,50
Oldenburger Loose ...	3	128 25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	182,60
Raab-Graz 100T.-Loose	4	95,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	161,20
do. do. von 1866	5	146,00
Ung. Loose	—	268,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	3 1/4	63,25
Mainz-Ludwigshafen ..	4 2/3	115,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1 1/2	68,10
do. do. St.-Pr.	5	110,80
Ostpreuß. Südbahn ...	1	74,75
do. St.-Pr.	5	108,50
Saal-Bahn St.-A. ...	—	26,90
do. St.-Pr. ...	3 1/2	93,90
Stargard-Posen	4 1/2	102,40
Weimar-Gera gar. ...	—	16,00
do. St.-Pr. ..	3 2/3	89,50
Galizier	8,15	—
Gotthardbahn	6	164,50

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1891.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4 3/4	82,80
Lüttich-Limburg	0,6	26,60
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	—
do. Lit. B.	5 3/4	—
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	82,30
†Russ. Staatsbahnen. .	5/2 25	—
Russ. Südwestbahn ...	5,45	74,90
Schweiz. Unionb. ...	2	79,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	4/5	48,10
Warschau-Wien	17 1/3	202,60

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	103,30
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,10
do. Elbthalb. ...	5	90,70
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,70
† do. 5% Oblig.	5	104,80
†Ungar. Nordostbahn . .	5	83,00
† do. do. Gold-Pr.	5	101,30
Anatol. Bahnen	5	92,50
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	94,20
†Kursk-Kiew	4	94,20
†Mosko-Rjäsan	4	95,90
†Mosko-Smolensk ...	5	102,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	101,60
†Rjäsan-Koslow	4	94,00
†Warschau-Terespol .	5	103,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	92,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	103,20
do. do	5	75,30

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	132,60	6 1/4
Berliner Handelsges. ..	141,40	7 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	104,25	—
Bremer Bank	105,10	4 1/2
Bresl. Discontbank ...	102,50	4 1/2
Danziger Privatbank ..	134,25	8 2/3
Darmstädter Bank ...	—	5 1/4
Deutsche Genossensch.-B.	119,00	6
do. Bank	159,10	9
do. Effecten u. W. .	113,40	4
do Reichsbank ...	150,40	7,55
do. Hypoth.-Bank .	120,00	6 1/2
Disconto-Command. ..	183,60	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	90,40	3 1/2
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank ...	108,10	4 1/2
Königsb. Vereins-Bank	99,50	5
Lübecker Comm.-Bank .	116,30	7
Magdbg. Privat-Bank .	108,80	4
Meininger Hypoth.-B. .	109,90	5
Norddeutsche Bank ...	131,50	4 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt .	175,00	8 3/4
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,40	6
Posener Provinz.-Bank .	102,80	5 1/5
Preuß. Boden-Credit ..	132,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	161,40	9 1/2
Schaffhaus. Bankverein	113,75	6
Schlesischer Bankverein	116 40	5 1/2
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	161,75	7
Danziger Oelmühle ...	89,50	—
do. Prioritäts-Act. .	100,60	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	70,20	3 1/2
Deutsche Baugesellschaft.	79,75	2 1/2
A. B. Omnibusgesellsch.	213,75	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	228,25	12 1/3
Berlin. Pappen-Fabrik.	92,00	6
Wilhelmshütte	60,00	2 1/2
Oberschles. Eisenb.-B. ..	48,00	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1891.
Dortm. Union-St.-Prior.	56,00	—
Königs- u. Laurahütte .	101,90	4
Stolberg, Zink... .	42,00	2
do. St.-Pr.	108,00	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 8. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2 1/2	169,00
do.	2 Mon.	2 1/2	168,40
London	8 Tg.	2 1/2	20,455
do.	3 Mon.	2 1/2	20,315
Paris	8 Tg.	2 1/2	81,25
Brüssel	8 Tg.	2 1/2	81,10
do.	2 Mon.	2 1/2	80,85
Wien	8 Tg.	4	166,10
do	2 Mon.	4	165,45
Petersburg. ...	3 Wch.	4 1/2	212,00
do. ...	3 Mon.	4 1/2	210,50
Warschau	8 Tg.	5 1/2	212,35

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr...	—
Dollar	4,1925
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten...	81,20
Oesterreichische Banknoten.	166,35
Russische Banknoten	212,95

2. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

10 15 115 45 222 412 761 847 60 96 910 1014 104 625 42 764 873 905 6 93 2156 233 [3000] 42 310 96 [500] 421 556 605 734 [3000] 37 49 54 804 73 902 3280 495 580 97 672 850 84 947 4435 613 703 62 812 29 986 5176 [1500] 279 372 82 630 40 72 6444 78 95 530 66 601 [3000] 700 41 [300] 824 7385 400 [1500] 568 688 821 8060 263 66 329 89 522 36 603 718 43 52 87 821 25 62 9260 91 541 82 615 703 51 863 [1500]

10031 192 244 98 322 98 561 [300] 87 655 725 888 960 11034 59 286 405 12 95 592 739 12019 30 214 307 504 20 641 755 60 911 47 [500] 98 13040 200 345 [300] 87 97 469 589 725 911 58 14024 137 239 390 520 33 604 752 808 30 31 955 15393 425 47 515 [1500] 21 84 627 755 898 993 98 16086 202 33 318 555 819 905 43 17002 3 4 162 98 481 503 68 676 880 924 [3000] 42 96 18035 67 94 518 26 64 725 812 23 982 19065 [1500] 173 202 41 411 632 46 66

20162 307 481 92 655 880 92 973 21078 152 251 79 339 41 611 61 84 733 [500] 45 846 [300] 72 967 22260 404 68 74 628 57 785 93 977 23082 [1500] 141 70 83 225 37 95 325 34 63 84 413 [10000] 544 744 808 13 925 [1500] 24005 311 495 508 10 626 96 25044 [1500] 628 84 726 813 63 998 40 85 [300] 26231 41 66 351 54 [1500] 684 728 27001 12 34 174 207 33 375 432 34 49 550 93 652 756 71 [300] 882 996 28176 230 31 413 527 668 91 914 97 29342 421 681 91 700 20 828 [3000] 41 98 928 [300] 74

30018 44 [3000] 62 133 41 324 733 34 81 [1500] 31061 63 92 100 [3000] 9 218 428 66 540 718 840 92 944 [500] 53 32123 79 205 11 468 510 71 97 767 883 33056 78 79 151 88 216 [300] 40 325 84 496 567 630 [300] 736 913 16 60 34160 212 [1500] 31 89 311 460 535 617 45 86 766 35052 100 372 402 513 31 767 84 828 40 924 [1500] 40 36098 351 469 556 924 37161 75 422 688 785 811 [3000] 35 93 918 [500] 38033 40 124 428 51 4 600 22 32 793 39032 35 81 101 43 369 81 607 45 85 724

40029 180 495 505 37 857 41099 107 209 52 75 329 43 82 421 55 99 504 7 74 98 612 702 39 55 846 60 42014 42 125 285 483 742 998 43069 178 254 68 322 24 97 509 619 58 729 61 [1500] 44170 79 222 315 431 33 65 521 [300] 637 77 963 45051 179 86 323 764 805 72 46010 96 203 [300] 345 93 590 967 75 [1500] 47057 180 535 52 [500] 66 625 732 93 953 48311 67 450 537 674 997 49214 307 413 877 934 [1500] 68 [500]

50013 45 76 361 520 26 83 666 740 60 51053 197 260 312 19 416 44 712 948 80 52137 301 62 469 619 70 727 39 47 905 53596 626 89 794 829 988 92 54065 [3000] 70 226 [3000] 338 458 [1500] 504 762 72 886 99 55050 174 [3000] 239 62 66 77 302 416 78 875 954 73 56195 268 407 724 57 57022 35 65 81 102 42 [300] 57 82 203 504 63 604 31 706 931 74 82 58126 356 488 593 [3000] 630 60 67 852 900 59132 233 64 84 306 422 37 48 663 806 20 29 76 77 935 68

60000 4 222 29 419 46 574 80 601 809 98 970 61039 42 50 92 178 438 40 535 725 61 62069 112 224 34 333 35 [300] 47 60 422 507 26 998 63021 209 74 368 80 749 863 64 79 950 93 64032 72 92 117 53 [300] 427 87 88 561 98 612 21 766 878 [1500] 914 43 65019 106 19 474 651 783 802 999 66209 [1500] 19 31 49 305 452 64 615 867 906 67097 101 213 333 [3000] 403 74 83 511 17 773 877 94 68141 50 54 250 [300] 97 [500] 338 68 [500] 448 80 [500] 92 513 17 701 65 [500] 834 94 69027 112 91 361 431 48 554 620 24 832

70026 214 345 55 93 440 512 53 649 89 816 41 [500] 53 911 71046 54 478 613 69 795 819 924 72239 303 82 523 813 966 73022 23 169 281 355 429 519 74 636 700 46 81 856 57 [3000] 92 74163 345 52 498 515 56 617 760 75111 21 703 76000 2 31 38 83 248 55 608 742 812 58 942 43 79 77037 43 68 276 471 82 84 743 872 925 78082 338 548 685 91 [500] 908 [300] 15 27 95 79007 134 78 91 229 [300] 402 25 48 640 811

80208 364 551 96 668 807 958 [1500] 91 81075 481 90 [3000] 511 70 772 976 82272 91 92 349 504 12 638 70 [3000] 727 [300] 943 83114 243 61 325 519 30 33 812 69 93 84096 124 81 214 313 450 672 713 15 85056 177 256 302 615 93 885 86003 145 200 [1500] 383 84 90 414 579 723 [300] 804 90 913 87051 90 253 72 [300] 74 75 512 641 781 88049 50 199 210 81 354 449 [3000] 67 82 504 97 612 89099 131 50 96 200 [1500] 31 [500] 451 551 764 806 97 [3000] 934 42

90054 142 308 32 75 470 707 25 84 99 91322 433 532 909 92054 115 309 51 406 526 698 742 62 [500] 80 808 13 20 86 996 93171 403 97 732 60 86 805 91 938 53 94231 36 324 84 86 434 81 518 36 [300] 641 [500] 42 703 36 827 90 972 95030 138 294 415 748 902 82 96079 102 68 307 417 513 15 99 631 53 74 742 899 952 97148 83 [3000] 87 [3000] 88 248 73 327 495 684 93 [1500] 755 84 934 98041 [3000] 82 145 268 342 57 90 755 73 [3000] 936 99006 32 73 80 [1500] 104 10 227 [500] 328 543 607 35 93 711 865

100114 63 237 338 66 419 79 537 658 75 736 70 821 55 101474 659 90 724 34 76 973 102129 50 79 326 35 62 462 506 27 39 69 609 798 876 94 103515 58 977 87 [300] 93 104036 [500] 176 209 370 74 410 40 51 515 18 43 626 720 29 33 890 105199 318 44 51 [500] 53 94 553 627 61 99 710 25 45 106071 [3000] 73 [300] 103 39 290 [3000] 487 783 904 89 107311 23 72 532 624 786 108004 17 87 157 255 [1500] 66 588 747 880 [3000] 910 109115 59 241 372 635 718 929 45 52 62

110051 90 331 488 589 630 723 58 820 51 62 966 70 111025 30 45 77 90 196 203 60 325 [3000] 40 80 464 79 737 64 836 39 980 112062 137 322 481 90 581 637 70 83 725 815 54 955 113010 53 234 91 475 93 [300] 547 898 927 [300] 31 37 114239 340 423 591 717 870 923 99 115019 31 172 91 301 [3000] 441 75 87 98 648 838 116118 43 296 328 452 56 74 84 [3000] 551 605 31 724 79 80 806 914 117000 200 431 836 118063 104 53 83 298 391 417 593 664 944 85 119048 178317 [300] 18 28 404 69 86 509 46 774 [300] 80 [500] 805 74 84 966

120010 324 506 49 53 [3000] 669 764 70 121090 100 58 80 266 314 81 486 91 936 122164 95 [3000] 97 237 42 607 722 44 841 123072 101 70 73 220 379 453 500 32 671 77 86 90 721 827 981 124062 81 103 231 427 617 44 63 64 710 830 927 125093 129 215 387 487 504 66 79 [3000] 630 790 126095 173 510 [3000] 25 55 600 701 8 60 830 64 127013 130 31 244 128025 70 111 505 45 653 735 843 90 925 29 48 129314 645 90 749

130001 63 222 [500] 466 82 557 810 981 131105 59 81 224 [500] 451 76 541 646 56 700 841 943 132000 153 64 200 87 394 447 [3000] 72 796 821 40 910 133049 103 212 48 99 347 [1500] 598 674 799 927 134032 194 278 345 581 621 35 37 852 83 903 135179 212 324 59 598 613 [1500] 22 65 781 820 32 975 136094 158 206 300 45 598 750 889 907 39 54 95 137004 [300] 37 141 490 500 727 835 51 74 954 138014 30 312 33 [500] 413 505 58 667 855 962 139023 24 77 242 83 351 451 [1500] 569 92 774 [300] 79 937

140012 22 66 105 35 394 417 88 504 [500] 81 679 721 27 836 906 15 94 141089 90 156 217 59 64 [300] 343 452 [300] 582 723 949 93 142323 41 60 70 626 [500] 58 85 [300] 781 844 913 143000 132 286 408 16 512 655 89 704 64 85 99 918 68 144203 20 25 32 326 74 421 528 605 7 51 63 [1500] 712 81 145091 278 312 26 59 405 563 92 654 62 848 99 913 146040 83 194 332 411 [300] 91 740 83 84 855 73 147153 96 [300] 259 427 40 502 10 48 51 939 54 [300] 148061 71 114 271 304 24 84 452 508 64 90 95 608 57 739 93 892 932 31 149102 28 296 373 458 65 587 [3000]

150148 398 534 45 74 86 612 737 48 51 917 151190 549 601 50 790 883 87 152221 430 45 54 [500] 75 668 90 [300] 720 25 [500] 84 830 910 153192 209 33 341 535 610 733 938 69 [10000] 154120 363 460 503 48 59 99 723 48 51 829 155025 184 250 369 442 [3000] 618 35 89 772 156033 234 361 472 519 20 831 62 989 157153 229 [500] 80 [500] 309 28 70 526 33 57 94 708 158418 507 83 98 620 72 704 827 63 159009 15 105 46 289 [500] 386 [500] 549 77 666 705 62 807 907 28

160153 230 434 86 570 83 619 50 745 46 98 868 961 69 161055 67 71 199 300 [500] 40 477 722 46 68 901 66 162149 79 [3000] 273 365 429 515 42 73 83 630 725 898 922 23 163080 237 [500] 350 406 574 833 934 96 164274 77 310 422 84 500 646 [300] 47 65 723 64 862 934 165379 438 39 541 890 166141 86 424 589 633 68 823 67 167304 33 84 449 [300] 66 752 850 98 938 45 82 168041 49 50 144 786 917 169040 82 196 367 411 531 625 87 [1500] 95 778 815 915

170144 588 741 825 72 83 943 92 171043 111 27 87 215 39 47 97 337 39 78 425 598 [1500] 641 [3000] 811 86 904 6 [500] 89 99 172070 76 300 87 401 [1500] 515 65 73 85 [500] 704 814 58 173056 65 138 202 355 69 454 546 616 [300] 95 716 997 174061 144 87 302 489 [3000] 573 88 656 754 812 175084 113 321 483 517 79 934 39 66 99 176072 214 41 302 401 52 570 661 732 54 177114 390 417 88 678 711 23 856 958 178034 142 482 564 72 81 694 848 179273 79 90 359 752 872 913 [500] 26 42 76

180011 80 120 201 25 304 32 410 41 571 610 62 87 780 854 84 918 24 63 181234 306 60 471 84 616 26 898 900 182011 177 91 436 536 45 637 840 183185 226 82 94 577 693 707 184268 311 448 641 87 89 708 859 66 84 945 185153 253 446 76 602 5 69 748 50 66 186185 410 40 67 578 670 801 902 187032 41 250 304 420 791 98 188198 305 32 478 [300] 533 607 733 872 189065 145 514 89 835

2. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

114 78 206 301 [500] 27 409 56 526 81 795 1004 64 94 645 99 739 2138 252 415 552 627 43 896 [500] 989 3073 118 82 204 332 476 539 90 729 886 88 4158 227 58 62 302 420 45 601 45 878 86 5072 92 136 237 92 335 656 730 938 70 6005 105 59 256 372 77 89 419 48 77 545 52 605 731 7171 [3000] 247 48 74 430 [500] 513 46 [3000] 73 640 825 8166 346 543 612 14 77 850 90 912 86 97 9128 93 666 805

10019 31 [300] 71 191 332 78 [300] 516 624 707 27 803 26 [500] 992 95 11012 539 684 797 881 12110 66 97 276 329 71 852 13031 71 264 694 766 807 59 935 [3000] 62 14242 317 81 503 [300] 49 56 664 822 36 963 15043 247 485 95 682 806 930 16134 56 302 419 515 80 729 889 95 97 949 54 71 17051 [300] 74 336 445 510 95 99 621 70 707 976 18058 69 134 87 244 91 390 91 407 514 931 [500] 63 72 19115 239 43 78 329 64 71 444 663 809 39 980

20020 264 480 517 33 [500] 739 839 65 900 21095 115 360 [500] 523 59 703 876 928 22080 183 220 [300] 403 531 653 877 951 87 23080 95 [500] 190 251 362 90 590 617 91 740 864 86 900 78 24045 399 572 78 667 766 99 842 87 25000 23 127 565 671 738 877 91 930 39 26155 [1500] 288 413 44 513 719 57 869 911 92 27050 113 329 33 66 711 915 35 40 55 [300] 98 28037 141 256 98 320 37 40 556 699 942 29072 105 11 227 56 300 465 87 708 24 53 [500] 845 78 937 59 72

30226 311 59 542 51 [300] 99 701 67 82 31035 141 229 96 329 642 744 32069 186 [500] 98 439 684 721 964 33187 221 432 98 723 30 969 34077 128 58 61 [3000] 89 269 361 82 542 631 76 964 66 69 76 35014 366 84 483 515 609 50 [3000] 58 981 36189 327 54 435 75 587 624 27 59 97 789 37053 163 333 449 85 530 62 761 932 [500] 44 38083 345 57 523 652 71 722 39000 4 34 108 69 324 74 441 563 682 737 814 935 46

40011 [1500] 107 51 363 461 515 797 829 54 920 62 98 41030 71 331 57 75 463 570 80 605 723 42106 73 94 208 48 396 453 73 528 59 96 640 821 58 [300] 43059 200 482 515 91 637 747 901 85 44156 319 459 509 647 782 921 44 46 69 45073 87 354 594 641 43 66 788 46012 55 355 67 69 505 23 97 676 877 929 76 47097 [1500] 141 227 75 309 441 548 645 821 70 48003 30 157 245 50 324 419 25 54 502 737 823 949 49009 16 19 82 294 361 81 529 653 907 48 87

50182 85 252 552 859 86 945 51136 38 207 [300] 61 78 378 547 [300] 748 837 915 38 52112 30 265 75 348 90 476 [300] 563 642 825 [500] 42 97 962 53122 228 302 13 55 536 43 [300] 717 68 907 80 54563 650 87 [1500] 784 852 958 55156 58 377 557 635 821 910 56052 71 109 17 60 [300] 88 230 72 306 20 92 453 516 [1500] 73 604 6 942 74 57017 19 25 109 290 302 [1500] 93 570 892 954 [500] 58050 309 92 523 28 [300] 875 959 81 59205 21 34 337 65 410 584 623 [300] 49 69 73 709 21

60165 73 202 [300] 64 330 49 83 700 90 846 58 61056 371 469 596 644 745 51 85 820 75 96 62032 52 66 90 194 220 370 426 [500] 564 98 713 70 811 87 929 63059 91 129 51 212 323 490 564 671 785 64088 115 331 545 659 95 [500] 756 825 73 94 65092 150 223 [1500] 42 67 424 556 709 [3000] 82 806 14 949 66175 203 [1500] 94 501 31 616 60 723 901 67016 164 [15000] 291 378 447 75 547 608 62 701 826 68003 37 53 54 210 [500] 46 55 68 317 426 71 97 502 36 693 706 845 77 87 69089 91 [500] 219 51 65 85 318 500 708 51

70012 272 317 710 837 73 938 71009 98 131 378 490 645 [3000] 86 870 72264 323 97 469 534 99 856 962 73224 365 69 83 517 77 691 993 74106 [3000] 34 59 83 579 608 735 65 92 64 880 75059 231 59 438 58 67 557 633 852 949 54 67 76282 506 36 37 45 655 64 720 82 97 831 51 921 77335 575 87 658 782 91 902 [500] 52 54 78009 10 73 178 272 342 423 44 550 58 776 878 921 28 35 79152 [3000] 59 70 82 278 331 35 50 420 539 [500] 93 731 52 [500] 894 901

80215 26 55 [1500] 304 [300] 450 81061 113 93 283 328 30 [3000] 565 633 [300] 715 42 [300] 807 50 923 82068 79 109 225 28 50 321 417 23 52 61 [3000] 530 746 947 77 83117 205 456 654 717 813 66 920 58 84078 86 133 72 230 92 626 [300] 853 78 85084 120 35 262 97 465 610 86093 186 87 279 352 68 415 [300] 544 641 [300] 719 808 41 56 915 25 87016 [300] 56 62 193 266 333 71 [500] 439 618 741 53 987 88001 [300] 26 160 323 408 30 502 611 738 838 52 959 89019 195 232 86 [1500] 311 458 66 91 511 643 70 719 32 802 58

90046 [300] 57 139 325 589 601 38 936 96 91064 77 460 625 41 72 707 [500] 24 90 823 92055 79 176 292 362 428 81 760 95 926 [300] 39 82 93067 420 556 664 855 98 915 25 98 94031 337 474 630 744 818 94 951 95214 413 [500] 42 52 525 80 628 705 96113 289 [500] 394 451 75 86 88 571 616 784 88 95 812 998 97058 125 262 76 361 63 416 33 620 706 98013 93 350 513 72 743 [3000] 92 982 99004 17 54 [3000] 106 19 47 284 316 565 645 735 52 831 46 62 954

100008 50 51 74 [3000] 106 66 208 51 597 608 734 848 933 101017 27 109 69 72 418 62 69 543 79 722 28 75 816 39 55 85 102075 271 76 373 458 69 524 57 [3000] 722 64 922 103024 83 86 121 408 542 [300] 779 829 31 948 104298 324 627 99 753 871 91 900 51 95 105003 94 105 20 [3000] 293 462 538 603 19 91 106018 67 361 404 613 781 917 95 107067 74 185 91 353 426 550 [300] 67 633 [3000] 745 904 [1500] 108002 104 288 352 405 502 71 614 724 97 [500] 109208 84 340 95 431 82 554 600 939

110008 29 106 204 450 559 77 637 67 769 [3000] 873 949 74 111061 205 385 [500] 475 631 63 733 806 112057 131 39 [500] 95 356 77 80 90 434 627 771 863 86 962 113003 126 344 416 17 57 82 [3000] 98 590 616 64 785 114017 56 64 74 158 392 413 [300] 548 602 745 95 807 [1500] 46 81 [3000] 997 115078 171 495 527 75 606 92 97 825 33 [1500] 60 91 929 [300] 79 [1500] 116047 188 204 [300] 47 347 67 821 [500] 36 [300] 46 995 96 117119 23 308 602 844 71 118387 954 70 119019 52 201 99 341 90 523 719 39 56 805 44

120007 124 36 307 449 527 648 718 24 814 37 910 37 121095 205 25 29 64 337 90 483 722 66 99 [300] 890 122081 103 31 227 61 85 87 90 91 322 433 776 988 123080 [300] 120 32 207 301 64 510 26 49 86 [1500] 612 703 92 974 124222 311 [500] 72 423 28 68 96 622 732 82 853 89 909 42 [3000] 76 125135 54 76 371 413 36 562 606 37 773 932 51 [500] 126086 225 303 91 499 503 769 95 127028 55 83 97 363 477 94 567 673 712 128002 47 157 87 97 229 423 33 37 41 [1500] 655 711 932 46 75 129154 395 649 [500] 840 989

130002 41 48 118 83 217 25 49 [500] 65 75 425 85 75 588 671 703 79 843 91 131051 75 578 [1500] 81 625 62 703 852 61 132424 70 520 34 98 968 88 133019 134 205 31 435 51 70 858 134083 222 36 82 332 812 939 61 135085 127 473 [3000] 87 650 796 136067 120 220 80 347 74 488 546 724 845 969 [3000] 86 98 137008 99 354 89 523 24 33 65 97 616 803 138230 334 49 74 511 647 66 [300] 79 139002 [300] 31 292 458 506 898

140005 27 82 1-9 225 302 77 88 431 92 525 711 900 141074 158 234 65 313 97 669 99 739 808 [500] 32 49 964 142018 120 68 [500] 232 42 69 407 81 590 628 [500] 702 21 79 808 [300] 55 143146 81 224 [3000] 88 407 615 801 64 144036 151 287 95 471 73 91 580 622 48 [1500] 61 96 [3000] 701 969 145037 89 [3000] 276 80 [1500] 433 92 607 79 717 21 834 81 146127 252 372 543 741 885 147124 61 65 324 30 68 597 662 754 58 72 827 148035 47 73 [3000] 80 109 74 359 88 493 553 76 653 742 88 956 77 85 87 149039 81 121 36 470 518 64 73 89 650 765 69 862 72 [500] 941 69 96 [1500]

150128 81 328 63 72 [3000] 445 894 [300] 921 54 151247 89 320 33 570 622 85 703 66 68 [3000] 86 826 901 43 152094 210 440 525 674 729 36 847 80 927 82 153287 370 [3000] 569 689 704 15 60 879 989 154051 73 462 99 537 41 61 708 155083 113 56 87 303 79 406 73 615 30 63 739 845 902 57 156138 57 574 80 623 [3000] 57 791 853 61 969 157131 [300] 203 8 346 48 [300] 407 512 722 66 919 [3000] 158165 223 47 411 72 640 835 37 962 159056 111 77 231 400 4 500 54 649 722 [3000]

160001 56 173 291 342 56 [300] 407 98 598 635 722 58 844 931 64 [300] 161018 40 129 296 541 53 92 668 780 895 910 50 57 162206 431 [3000] 632 [1500] 98 861 978 84 163030 111 383 400 784 812 46 902 164010 78 100 214 351 53 520 99 765 821 931 51 165038 [500] 124 201 89 418 46 81 768 838 937 70 [3000] 166058 121 279 377 413 506 [300] 44 861 905 79 167105 44 70 560 711 860 999 168040 91 135 51 225 33 452 529 31 707 [300] 56 88 169115 20 51 207 322 36 85 423 560 61 92 654 89 [500] 90 800

170030 109 235 65 86 381 86 [300] 419 554 616 40 171017 163 413 39 52 812 83 933 172008 129 96 217 44 412 45 513 617 732 [3000] 173336 67 558 [1500] 678 758 807 81 905 174035 196 [500] 252 79 [500] 416 83 603 52 96 732 800 73 175036 120 40 273 404 43 509 89 877 98 901 [3000] 12 55 58 87 176210 33 89 376 413 53 74 722 45 [3000] 939 177276 325 47 479 655 79 748 897 178354 71 560 78 86 [1500] 646 [300] 754 179213 25 720 989 [500]

180003 195 242 82 447 542 43 [3000] 642 833 915 29 181004 153 309 54 348 78 638 92 764 890 182106 98 431 546 712 16 18 820 23 987 183043 107 30 340 461 609 58 830 [500] 184017 62 199 464 731 846 185232 332 554 [300] 89 815 940 186007 [500] 293 411 832 921 [1500] 187042 131 35 262 384 593 634 [500] 57 775 936 188176 309 54 501 85 869 930 89 189249 495 543 [300] 704 889 900 [300] 25

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Sechsundzwanzigstes Geschäftsjahr 1892.

Die laufende Versicherungssumme betrug Ende 1892 M 1 335 002 387.

I. Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme.

1. Gewinn-Vortrag aus 1891			M 11 224,30
2. Prämien-Reserve aus 1891			- 638 852,24
3. Brandschaden-Reserve aus 1891			- 61 000,—
4. Prämien und Gebühren, abzüglich Ristorni			- 2 097 194,27
5. Zinsen			- 83 258,04
6. Diverse			- 3 464,33
			M 2 894 993,18

Ausgabe.

1. Prämien für genommene Rückversicherungen			M 1 066 880,25
2. Prämien-Reserve für eigene Rechnung			- 618 077,—
3. Brandschäden abzüglich Rückversicherung: bezahlte		M 752 114,02	
schwebende		- 53 300,—	- 805 414,02
4. Provisionen und Verwaltungskosten			- 331 293,56
5. Steuern, Abgaben und Verwendungen für gemeinnützige Zwecke			- 29 498,28
6. Abschreibungen			- 7 289,48
7. Zinsen des Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds			- 2 118,75
8. Ueberschuß		M 34 421,84	- 34 421,84
hiervon Ueberweisung an den Kapital-Reservefond	M 19 881,70		
statut- und vertragsmäßige Gewinnantheile	- 9 355,80	- 29 237,50	
		M 5 184,34	
hierzu aus dem Dispositionsfond für besondere Fälle laut § 43 des rev. Statuts		- 42 815,66	
Dividende an die Actionäre (M 24 auf die Actie)		- 48 000,—	
			M 2 894 993,18

II. Summarische Bilanz pro 31. Dezember 1892.

Activa.

1. Depotwechsel der Actionäre		M 4 800 000,—
2. Immobilien: das Gesellschafts-Grundstück		- 209 000,—
3. Hypotheken		- 1 188 715,37
4. Effecten, Nominalbetrag M 1 112 500. Courswerth am 31. Dezember 1892 M 1 121 802,75 eingestellt mit		- 1 090 128,30
5. Kassa-Bestand und Giro-Guthaben bei der Reichsbank		- 50 828,78
6. Guthaben bei Banquiers		- 36 070,30
7. Diverse Debitoren		- 224 222,34
8. Mobilien und Materialien, abgeschrieben		- — —
		M 7 598 965,09

Passiva.

1. Actien-Kapital		M 6 000 000,—
2. Kapital-Reservefond	M 580 118,30	
Ueberweisung ult. 1892	- 19 881 70	- 600 000,—
3. Dispositionsfond für besondere Fälle	M 65 394,64	
hiervon zur Dividende für 1892	- 42 815,66	- 22 578,98
4. Relicten- und Pensions-Unterstützungsfond		- 52 936,90
5. Schaden-Reserve für eigene Rechnung		- 53 300,—
6. Prämien-Reserve für eigene Rechnung		- 618 077,—
7. Diverse Creditoren		- 194 072,41
8. Nichterhobene Dividende aus 1891		- 594,—
9. Dividende (M 24 auf die Actie)		- 48 000,—
10. Gewinnantheile		- 9 355,80
		M 7 598 965,09

Essen, den 1. Mai 1893.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank.
Bandhauer.

Stellenvermittelung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.